

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 297.

Mittwoch den 24. October.

1855.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften betreffend.

Nach Vorschrift des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 1. August 1846 und 9. November 1849 werden alle im Königreiche Sachsen militairpflichtigen

im Jahre 1855

geborenen Mannschaften, welche bei uns als Stadtobrigkeit sich anzumelden haben, einschließlich der in Pfaffendorf und Pöschner Mark, so wie unter Gerichtsbarkeit des königlichen Kreisamtes allhier wohnenden hiermit aufgefördert, im

Donnerstag den 1. November d. J.

vor unserem Deputirten in der alten Waage am Markte allhier sich gebührend zu stellen, im Unterlassungsfalle aber sich zu gewärtigen, daß gegen die Ausbleibenden nach §. 75 ff. des zuerst angeführten Gesetzes verfahren werden.

Die im Inlande Geborenen haben sich mit Geburtscheinen, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen durch Taufzeugnisse wegen ihres Alters sofort zu legitimiren. Dagegen übrigens Personen aus früheren Geburtsjahren sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet, so haben sich dieselben

Freitag den 2. November d. J.

in derselben Weise wie vorgedacht bei uns anzumelden.

Leipzig, am 15. October 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Roch.

Süntner.

### Bekanntmachung,

die Anmeldung der bei den Rekrutirungen vom Jahre 1853 und 1854 in die Dienstreserve gesetzten Mannschaften betreffend.

In Gemäßheit der Verordnung des königlichen Kriegsministerii vom 22. Mai 1849 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1849, Seite 101) werden die bei der letzten und vorletzten ordentlichen Rekrutirung, also im Jahre 1853 und 1854, in die Dienstreserve gesetzten Mannschaften, insoweit dieselben sich zur Zeit hier aufhalten, hiermit aufgefördert, im

Donnerstag den 1. November d. J.

vor unserem Deputirten in der alten Waage am Markte allhier, unter Einreichung ihrer Geburts- und Gestellscheine, zur Aufzeichnung entweder persönlich sich anzumelden oder im Behinderungsfalle durch Beauftragte sich anmelden zu lassen.

Leipzig, am 15. October 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Roch.

Süntner.

### Bekanntmachung.

Die für die bevorstehende Neuwahl des am Jahreschluß auscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner angefertigte

#### Wahlliste

ist von heute an auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses zu Jedermanns Ansicht ausgehangen und im Expeditionslocale der Herren Stadtverordneten in der alten Waage ausgelegt, auch werden Abdrücke derselben nebst Stimmzetteln unter die stimmberechtigten Bürger vertheilt werden.

Einsprüche gegen die Wahlliste sind sofort und längstens bis mit dem 27. October d. J. zur Kenntniß und Entscheidung des Raths zu bringen, widrigenfalls solche bei gegenwärtiger Wahl nicht berücksichtigt werden können.

Zur Abgabe der Stimmzettel Bedarfs der Erwählung von 218 Wahlmännern sind die Tage

des 5., 6. und 7. November dieses Jahres

Vormittags von 9 bis 12 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Abstimmenden innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage der alten Waage bei Verlust ihres Stimmrechts für diese Wahl in Person einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält unsere Bekanntmachung vom 3. October d. J., welche an den oben erwähnten Orten einzusehen ist, und wovon den Stimmberechtigten Abdrücke zugestellt werden, das Nähere.

Leipzig, den 16. October 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Roch.

Süntner.

## Erinnerung an Abführung des diesjährigen zweiten Termins der Gewerbe- und Personalsteuer u.

In Folge der zu dem Finanzgesetze vom 16. August d. J. erlassenen Ausführungs-Berordnung vom nämlichen Tage wird der diesjährige zweite Termin der Gewerbe- und Personalsteuer, nach einem halben Jahresbetrage, am 15. October d. J.

fällig. Die diesfallsigen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den als Zuschlag zu denselben zu entrichtenden städtischen Schoß- und Communalgefällen an gedachtem Tage und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme alhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort mit executivischen Zwangsmitteln gegen die Restanten verfahren werden muß.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Roch.

Leipzig, am 13. October 1855.

## Bekanntmachung.

Durch Herrn Philipp Bas, Inhaber der Teppichhandlung unter gleicher Firma hier und in Dresden, sind uns einige Gobelins-Teppiche (Doubletten der Pariser Ausstellung) auf die Dauer von acht Tagen gütigst überlassen worden, um solche zum Besten der hiesigen Armen für das Publicum auszustellen. Indem wir nachstehend einige uns mitgetheilte Notizen über diese Teppiche beifügen, bemerken wir, daß die Ausstellung derselben vom 17. bis 24. d. Mts. täglich von früh 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr im großen Saale der Buchhändlerbörse gegen ein Eintrittsgeld von 2 1/2 Ngr. für die Person stattfindet.

Leipzig, den 16. October 1855.

### Das Armendirectorium.

|  |   |
|--|---|
| Ein großer Teppich, Arbeitszeit: 4 Arb. 3 Mon., Preis $\mathcal{F}$ . 800. | Eine Tischdecke, Arbeitszeit: 2 Arbeiter 1 Mon., Preis $\mathcal{F}$ . 250.         |
| Ein mittlerer dergl., " " 4 " 3 " " " 600.                                 | Ein paar Portières, Arbeitszeit: 4 Arbeiter 1 1/2 Monat, Preis $\mathcal{F}$ . 700. |
| Ein dergleichen, " " 2 " 1 1/2 " " " 300.                                  |   |

### Stadttheater.

Die Vorstellung des Lustspiels „Bürgerlich und romantisch“ von Bauernfeld am Abend des 22. October bewies abermals, wie tüchtig das feine Conversationsstück an unserem Theater vertreten ist: es gereichte dieselbe den Darstellern wie namentlich auch der Regie ganz besonders zur Ehre. Das Stück selbst, ein älteres Werk des beliebten Dichters, hat, wie wohl alle dramatischen Arbeiten Bauernfelds, seine großen Vorzüge und zeichnet sich namentlich durch seine Durchführung der Charakteristik bei den meisten Hauptpersonen, durch leichte und fließende Sprache, wie überhaupt durch elegante Form aus, und wenn in ihm auch noch nicht vollständig der Grad künstlerischer Reife erreicht ist, wie in Bauernfelds späteren Werken, so gehört das Lustspiel doch immerhin zu den besten und ehrenwerthesten Erscheinungen, welche die moderne Literatur in dieser Branche aufzuweisen hat. Was man an dem Stücke als Mängel bezeichnen könnte — vor Allem z. B. daß der Stoff, obwohl an sich interessant und pikant, für das Ausspinnen in vier Acte nicht reichhaltig genug — ward durch die Darstellung im Allgemeinen und das glückliche Hervorheben der Vorzüge durch dieselbe insbesondere so sehr gedeckt, daß der Eindruck ein ganz ungetrübt wurde. Die beiden interessantesten und das Ganze belebenden Rollen des Stückes gaben Fräulein Berg (Katharina von Rosen) und Herr v. Dthegraven (Baron Ringelstern) mit so viel Eleganz, Verständnis und glücklichem Humor, wie man das im feinen Conversationsstück von diesen Darstellern gewohnt ist. Herr Pauli hat schon oft in Rollen gutmüthiger und etwas schwacher alter Herren sein schönes Talent für dergleichen Gestaltungen bewährt: sein Rath Zabern in dem in Rede stehenden Stücke war wieder eine dieser trefflichen Leistungen, ein vollständig befriedigendes, bis auf den kleinsten Zug fein ausgearbeitetes Genrebild. Ihm würdig zur Seite standen Fräulein Huber als Rätthin — eine der echten Schwiegermütter, wie sie Bauernfeld in allen seinen Stücken so gern andringt — und Herr Paw als Bodecommissär Sittig. Recht brav gab Fräulein Bartelmann die Rolle der Cäcilie; daß Herr Stürmer die nur unbedeutende Rolle des Präsidenten von Stein mit feinem Anstande gab, durfte man von ihm erwarten. Mit der vom Dichter etwas zu grell gezeichneten Partie des Lohndakai's Unruh war Herrn Ballmann keine leichte Aufgabe gestellt, die der beliebte Darsteller jedoch mit Glück und zu allgemeinem Ergötzen löste.

Ferdinand Gleich.

### Zur Dresdener Schiller-Stiftung.

Die Leser dieses Blattes erinnern sich des jüngst in diesen Spalten erschienenen Aufrufs unter obigem Titel. Wir leben sogar der

Ueberzeugung, daß dies Wort, zu welchem sich angesehene Männer unserer Stadt veranlaßt fühlten, nicht bloß im Gedächtniß, sondern auch im Herzen unserer Mitbürger ein Echo und eine bleibende Stätte der Erinnerung gefunden. Es war bereits im Mai dieses Jahres, am 9., als dem fünfzigjährigen Erinnerungstage an Schillers Tod, als Männer Dresdens den Gedanken faßten, es sei die würdigste Feier des großen Genius, zu seinem Gedächtniß dauernd und bleibend eine nationale Stiftung zu gründen, welche betagten, erkrankten und hilfbedürftigen Dichtern des deutschen Volks und ihren hinterlassenen Beistand gewähren soll. Die geistig reichste und fruchtbarste Nation wetteifert nicht mit andern Völkern in der Theilnahme und im Interesse an den heimischen dichterischen Erzeugnissen. Das Loos deutscher Dichter ist oft beklagenswerth, leuchtet ihnen keine Sonne der modischen Tagesgunst oder schüttelt sie äußeres Ungemach. Noch bevor die Hand des Alters sie anrührt, beugt sie oft Noth und Elend, oder es fehlt ihrem Leben jene Milde und jenes Behagen, unter dem allein Geistesfrucht reift, soll sie nicht ein Product der Noth und Kümmerlichkeit sein. Wohl ist die Zahl edler deutscher Fürsten, welche sich bedrängter und leidender Dichter annehmen, nicht ganz gering; aber es war doch nur der Zufall einer Sympathie, daß König Friedrich Wilhelm IV. den alternden Ludwig Tieck als Freund zu sich berief, der Fürst eines norddeutschen Stammes den erkrankten Julius Rosen vor äußerem Ungemach schützte. Es fehlt ein allgemeiner Nationalfonds, der die geistigen Arbeiter der Nation in Fällen der Noth vor Mangel und Unglück sichert, ihr Loos wenigstens erleichtert. Es ist nicht bloß ein Werk der nationalen Ehre, was wir hiermit bezwecken und betreiben. Diejenigen, auf die wir innerlich stolz sind, äußerlich nicht verkümmern zu lassen, trifft sie Ungemach, ist für eine große Nation Gewissenssache. Wir wissen, in welchem Maßstabe England für betagte und kranke Dichter seinen Royal literary fund gründete und fortführt. Wir wissen, wie Frankreich seine schöpferischen Geister, noch ehe bei ihnen die Sonne zu Rüste geht, ehrt und mit Stücksgütern ausstattet. Wie wissen selbst wie das kleine Dänemark, stolz auf seine Söhne im Felde der Kunst und Poesie, großartige Pensionen aus einem Nationalfonds zu vertheilen hat. Und wenn jetzt Deutschland seiner Pflicht eingedenk zu werden beginnt, wenn es sich jetzt sagt, es dürfe Diejenigen, denen es geistige Freuden verdankt, nicht für immer den Zufällen des Mißgeschicks preisgeben, so wird unter den deutschen Städten, die großmüthig, edel und liebevoll denken, Leipzig nicht zurückstehen wollen. Diese Zuversicht hegen jene Männer unserer Stadt, welche zur Beisteuer zur Dresdener Stiftung aufriefen und unter Auslegung von Listen sich zur Empfangnahme von Gaben bereit erklärten.

Die Erfolge des Dresdener Aufrufs an verschiedenen Orten des

deutschen Vaterlandes sind bekannt; wir brauchen kaum den Namen einer deutschen Frau in Hamburg, Johanna Helmeke, zu wiederholen, welche eine bedeutende Summe beisteuerte. Der Leipziger Schriftstellerverein besitzt seit lange für seine nächsten Zwecke einen kleinen Unterstützungsfonds. Als es galt, den Fonds dieses engern Vereins zu einem allgemein deutschen auszudehnen, vor etwa zehn Jahren, da waren Patrioten und edle Männer Leipzigs bereit, diesem Gedanken beizupflichten, und der Verein besitzt von damals eine Liste mit ansehnlichen Zeichnungen. Jetzt ist der Augenblick gekommen, wo ein Werk der Liebe und Ehre ein allgemeines zu werden beginnt; jetzt dürfte Zeit und Gelegenheit geboten sein, sich von Neuem zu betheiligen, sei es in einmaligen, sei es in jährlichen Gaben. Am hundertjährigen Gedächtnistage der Geburt Schillers, am 11. November 1859, werden wir hoffentlich der Welt das Ergebniß mittheilen können, daß unter den Städten des Vaterlandes Leipzig nicht zurückblieb im guten Werk. K.

### Vermischtes.

Am 24. und 25. September wurde in Salzgungen die erste Wanderversammlung der Thüringischen Landwirthe abgehalten. Unter den Fragen, welche von den Versammelten besprochen worden, bezog sich auch eine auf die gegenwärtige Theuerung. Sie war folgendermaßen gestellt: „Durch welche Umstände sind die hohen Getreidepreise der Gegenwart verursacht worden? Haben Diejenigen Recht, welche die Ursachen in einer zu geringen Erzeugung von Roggen und andern Brodfrüchten suchen, oder Diejenigen, welche behaupten, daß durch die aus Amerika und Australien nach Europa gekommene Menge von Gold der Goldpreis herabgedrückt worden sei? Kann man beim Pachten eines Landguts auf Fortbestehen dieser hohen Preise rechnen?“ Geheimrath Hofrath Schulze aus Jena sprach sich darüber in folgender Weise aus: Seit 1853 ist Theuerung vorhanden. Daran ist hauptsächlich der Krieg Schuld. Er versperrt die Zufuhr vom Osten und macht den Handel unsicher. Dagegen brauchen die Heere dort viel Getreide und auch nach Fleisch ist große Nachfrage, weshalb ebenfalls viel Getreide zur Mast verbraucht wird. Es sind aber überdies nur geringe Vorräthe da, denn die Eisenbahnen und Banken haben die Capitale verzehrt, mit denen man Vorräthe ankaufen könnte. Nicht Schuld an der Theuerung ist der Wucher. Könnten die Dekonomen die Preise beliebig erhöhen, so würden sie im Jahre 1828 Preise gemacht haben. Damals verloren sie an jedem Scheffel netto  $\frac{1}{2}$  Thlr. — Auch die Häufung des Goldes von Amerika und Australien aus hat die Schuld nicht. — Als Schutzmittel gegen die Noth bezeichnet der Redner dauerhaften Frieden, Freiheit und Achtung des Kornhandels, Aufbewahrung von Getreide u. s. w. in guten Jahren. Dazu aber hielt er Actiengesellschaften nicht für empfehlenswerth. Man solle vielmehr den Privaten die Aufbewahrung leicht machen, indem man für zweckmäßige Magazine Sorge trage. Als Linderungsmittel der Noth empfahl er Abgabe von Getreide an die Armen um billige Preise, Gründung von Brod- und Kornvereinen, wie solches auch in Jena zweckmäßig geschehen sei. Man habe bedeutend wohlfeileres Brod geliefert und doch im Verhältniß nicht geringen Ueberschuß gehabt.

Mainz, 5. October. Auch in Frankreich steigt das Interesse für das Gall'sche Weinbereitungssystem immer mehr. So enthält der „Constitutionnel“ vom 1. October 1855 aus der Feder des Herrn Jacques Valserres einen drei Spalten langen Artikel „über den bevorstehenden Herbst“, der nur von der Gall'schen Weinbereitungsmethode spricht und dieselbe angelegentlich auch den französischen Winzern empfiehlt. Der Verfasser macht darauf aufmerksam, daß viele landwirthschaftliche Vereine in Deutschland und der Schweiz die Methode geprüft und sich ebenso entschieden dafür erklärt hätten, wie das königliche Landesökonomiecollegium in Preußen und Männer wie L. v. Babo und der badische Dekonomie Rath Bronner; der Zuckergebrauch sei im vorigen Herbst schon so stark gewesen, daß neun Traubenzuckerfabriken im Zollvereine den Anforderungen mit 50,000 met. Centnern nicht hätten genügen können und daß an vielen Orten, z. B. an der Mosel und in Schaffhausen in der Schweiz, mehrere Tage lang nicht einmal Zucker für den Hausverbrauch mehr zu haben gewesen sei. Zugleich werden in diesem Artikel die französischen Traubenzuckerfabrikanten ermahnt, ebenso sorgfältig beitrunkenen und farblosen Traubenzucker darzustellen, wie es von den deutschen Fabrikanten geschehe, da ein solches vollendetes Fabrikat (aus Stärkemehl) noch

mehr zur Weinverbesserung sich eigne, als raffinirter Zucker, wie ihn, wegen der mangelhaften französischen Traubenzuckerfabrikation, der berühmte Dubrunfaut empfehle.

Zugleich werden dem Dr. L. Gall in Trier, dem Herausgeber der „praktischen Mittheilungen zur Förderung eines rationellern Betriebs der landwirthschaftlichen Gewerbe“, für die Ausdauer und Energie, womit er seine Lehren weiterpflanzte, die größten Lobsprüche ertheilt. Die französischen Chemiker wären immer nur bestrebt gewesen, den Alkoholgehalt der Weine durch Zucker oder Wingeizusätze zu vermehren. Gall habe auch auf den Säuregrad das richtige Augenmerk gerichtet und diesen durch Wasserzusätze zu reguliren gelehrt. Ebenso habe er gezeigt, daß die meisten Weinkrankheiten aus mangelhafter Hefenabscheidung entstünden und deshalb auf die Wichtigkeit hingewiesen, die Gährung in heizbaren Räumen vor sich gehen zu lassen. Ebenso besitze er als sein Geheimniß die Entfernung des Erdgeschmacks im Weine, die Heilung seiner Krankheiten u. s. w. Wenn also das Ausland so die Verdienste zur Anerkennung bringt, dann wird man wohl auch bei uns in Deutschland nichts mehr daran auszusagen haben! (M. A.)

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften zu Wien hat folgende Preisaufgabe zur Lösung gestellt: „Daß der Gehalt verschiedener Weine von bestimmten Standorten, etwa vom Rhein und der Mosel, an Säuren, die Natur dieser Säuren und das Verhältniß ihrer Menge zu der des Alkohols festgestellt werde, womit eine Untersuchung der in diesen Weinen gelösten Salze und der Einfluß dieser Säuren und der Salze auf den Geschmack verbunden werden kann.“ Die Lösungen sind bis Anfang 1858 einzusenden. Der Preis beträgt 100 Ducaten.

Aus Cobenz wird der Trier'schen Zeitung Folgendes geschrieben: Wir erfahren aus verschiedenen Orten Starkenburgs, daß die Kartoffel-Ernte, wiewohl man sie gut erwartet hatte, noch weit besser ausfällt, als man geglaubt. Ein Landmann erntete von denselben Aekern gerade das Vierfache des vorjährigen Ertrages. Ein anderer, der in Voraussicht einer gesegneten Ernte auf 300 Sacke Kartoffeln rechnete, erhielt deren zu seinem Erstaunen 800, also fast das Dreifache, so reichlich waren die Stöcke mit den schönsten Kartoffeln versehen.

Wien, 4. October. Ein hiesiger Arzt, Dr. F., soll kürzlich einen höchst interessanten Versuch angestellt haben, um den Einfluß zu erproben, den die bloße Furcht vor Ansteckung auf einen völlig gesunden Menschen zu äußern im Stande ist. Dr. F. versprach nämlich, mit Genehmigung der betreffenden Behörde, einem verurtheilten Verbrecher von besonders kräftigem und gesundem Körperbau den Nachlaß seines Strafzeitrestes, wenn er sich freiwillig herbeilassen würde, sich in ein ihm zugewiesenes Bett zu legen, in dem so eben erst ein Cholera-kranker gestorben war. Jedoch sollte ihm, für den Fall daß er erkrankte, die größte Pflege und Sorgfalt zugewendet werden, und mehrere Aerzte versicherten an seinem Lager unausgesetzt wachen zu wollen. Der Gefangene willigte nach einigem Zögern in den Versuch und das Experiment begann. Nach wenigen Stunden stellten sich bereits alle Symptome der Brechruhr ein und der Erkrankte hatte bald einen förmlichen Cholera-Anfall durchzumachen. Mit der größten Aufmerksamkeit behandelt und gewartet gelang es jedoch bald, dem Kranken wieder aufzuhelfen und mit Hilfe seiner kräftigen Constitution dessen vollkommene Genesung herbeizuführen. Wie groß war aber jetzt die allgemeine Ueberraschung, als man erfuhr, daß der Genesene keineswegs in das Siechbett eines an der Cholera Gestorbenen gelegt, sondern dieser Vorwand nur gebraucht worden war, um zu beobachten, wie weit der üble Effect von Einbildung und Schrecken wohl gehe! (A. 3.)

Denselben Versuch sollen auch anderwärts Aerzte mit gleichem Erfolg gemacht haben. Es werden darüber verschiedene Anekdoten erzählt und diese nach Befinden besonders ausgeschmückt. — So viel ist gewiß, daß Furcht und Scheu vor Krankheiten zu allen Zeiten die übelsten Folgen geäußert haben — aber in das Bett eines an der Cholera Verstorbenen ließe ich mich auch nicht legen! Der Einsender.

Eisenbahnen betreffend. Man schreibt aus Wien: „Durch eine zwischen der Generaldirection der österreichischen Staatseisenbahngesellschaft mit den sächsischen Bahnen endlich zum Abschluß gekommene Verhandlung ist es den Reisenden, welche den von Wien

um 7 Uhr 30 Minuten Abends abgehenden Zug benutzen, möglich gemacht, ohne Aufenthalt mit dem Courierzuge ihre Fahrt nach Leipzig, Magdeburg, Hannover, Cöln, Brüssel und Paris fortsetzen zu können. Die Fahrzeit zwischen Wien und Paris wird auf diese Weise im Ganzen nur 50 Stunden 55 Minuten betragen; im Vergleich zu den früheren Fahrplänen ist eine Ersparnis von nahezu 19 Stunden erzielt.

Die Münchener Bierbeschau\*).

Schon ziemlich lange mag es sein,  
Man zählte just das Jahr,  
Als noch die alte Redlichkeit  
In Deutschland üblich war.  
Nun damals galt in München auch  
Ein hergebrachtes Recht,  
Wie man das neue Bier beschaute:  
Der Brauch war gar nicht schlecht.  
Drei Männer sandte aus dem Rath  
Die Münchner Bürgerschaft  
Zum Bräuer, ob das junge Bier  
Geerbt des alten Kraft.  
Ihr meint, die Herren aus dem Rath  
Die tranken nur aus Pflicht;  
Das mag die Sitte jezo sein,  
Doch damals war sie's nicht.  
Sie gossen's auf die Bank fein aus  
Und setzten drauf sich frei,  
Und kleben mußte dann die Bank,  
Erhoben sich die drei.

\*) Aus einem süddeutschen Volkskalender.

Sie gingen drauf mit selber Bank  
Vom Tische bis zur Thür,  
Und hing die Bank nicht steif und fest,  
Berrufen war das Bier.  
Doch wie hier unterm Mondenschein  
Auch gar nichts kann bestehn,  
Und sich die Welt nur immer fort  
Im Kreise pflegt zu drehn:  
Es kam die aufgeklärte Zeit  
Und die war dünn und lerg,  
Und mit der deutschen Redlichkeit  
War's lang nicht mehr so arg,  
Und matt und dünn und aufgeklärt  
War da das Bier halt auch,  
Und somit nahm ein Ende denn  
Der alte schöne Brauch.  
Vielleicht daß Gerst und Hopfen man  
Zu wenig heute pflegt,  
Vielleicht auch, daß vom Pfennigkraut  
Zu viel hinein man legt.  
Doch wird noch von der Bürgerschaft  
Der alte Brauch geehrt,  
Nur hat sie ihn, wie Andres auch,  
Ins Gegentheil gekehrt.  
An ihnen klebt die Bank nicht mehr,  
Drum kleben sie an ihr,  
Und sitzen drauf wie angepicht,  
Als wär's das alte Bier.  
Und wer den Krug zum Munde führt,  
Der setzt ihn nimmer ab,  
Bis er den letzten Tropfen hat  
Gebracht in's sichere Grab.

Preis- und Gewichtsbestimmung  
für nachbenanntes Gebäck  
der Stadt- und Dorfbäcker,

vom 24. October 1855 an,  
nach dem jetzigen Preise

des Scheffels vom besten Weizen zu 9 Thlr. 10 Ngr.,  
des Scheffels vom besten Roggen zu 7 Thlr. 10 Ngr. gerechnet.  
Es muß daher bis auf anderweitige Anordnung, jedoch ohne alle  
Zulage,

|   |                      |
|---|----------------------|
| ein Franzbrod   | 2 1/2 Loth,          |
| für drei Pfennige   |                      |
| eine Semmel   | 3 3/4 Loth,          |
| für drei Pfennige   |                      |
| ein Dreiling  | 5 Loth               |
| für drei Pfennige, (Weizen mit Roggen vermischt)                  |                      |
| wiegen. Ferner ist zu geben:                                      |                      |
| Kernbrod  |                      |
| für drei Pfennige   | 5 3/4 Loth,          |
| = einen Neugroschen   | 19 1/4 Loth,         |
| = zwei dergleichen  | 1 Pfund 6 1/2 Loth.  |
| An gutem reinen Roggenbrode liefern die Stadt- und<br>Dorf-Bäcker |                      |
| für zwei Neugroschen  | 1 Pfund 6 1/2 Loth,  |
| für vier dergleichen  | 2 Pfund 15 1/4 Loth, |
| für sechs dergleichen   | 3 Pfund 24 Loth,     |
| für acht dergleichen  | 5 Pfund 2 1/2 Loth.  |

An Schwarzbrod (zur Hälfte aus weißem, zur Hälfte aus  
schwarzem Mehl gebacken)

|                       |                      |
|-----------------------|----------------------|
| für drei Neugroschen  | 2 Pfund 15 1/4 Loth, |
| für sechs dergleichen | 4 Pfund 30 1/2 Loth. |

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertelloth und darüber bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden werden, außer Confiscation der Letzteren, mit Fünf Neugroschen für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brod.

Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brode  
Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt w. en. Auch aben Conventen im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 22. October 1855.

(L. S.)

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

Gerutti.

Leipziger Börse am 23. October.

| Eisenbahn-Actien.                          | Br.     | Gold.   | Bank-Actien etc.       | Br.     | Gold.   |
|--|---------|---------|------------------------|---------|---------|
| Altona-Kieler . . . .                      | 123 1/2 | —       | Anh.-Dess. Landesb.    | 142     | —       |
| Berlin-Anhalt . . . .                      | 161     | —       | Brschw.B.-Act.Lit.A.   | 126     | —       |
| Berlin-Stettiner . . . .                   | —       | —       | do. . . . Lit. B.      | —       | —       |
| Cöln-Mindener . . . .                      | —       | —       | Weim.B.-Act. Lit. A.   | —       | 111 1/4 |
| Friedr.-Wilh.-Nord-<br>bahn . . . . .      | —       | —       | do. . . . Lit. B.      | 110 1/2 | —       |
| Leipzig Dresden . . . .                    | 213 1/2 | 213     | Wiener Bank-Noten      | 91 1/2  | 91 1/2  |
| Löbau-Zittauer . . . .                     | 45 1/2  | —       | Oesterr. 5 1/2 Metall. | 67 1/2  | —       |
| Magdeh.-Leipziger . . . .                  | 317     | 315 1/2 | 1854er Loose           | 88 3/4  | —       |
| Action der ehem. S.-<br>Schles. Eisenb.-C. | —       | 99      | 1854er National-Anl.   | 72 1/2  | —       |
| Thüringische . . . .                       | 110 1/2 | 110     | Oestr. St.-E.-B. Act.  | —       | —       |
|  |         |         | Obligationen . . . .   | —       | —       |
|  |         |         | Preuss. Prämien-Anl.   | —       | —       |

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse  
Dienstag am 23. October 1855.

(Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuss. Mispel von 24 Preuss. Scheffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orbst à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuss. Quart gerichtet.)  
Rüböl loco: 19 # Briefe; p. Oct., ingl. p. Dec., Nov.: 18 7/8 # Br.; p. Nov., Dec., ingl. p. Dec., Jan.: 18 1/4 # Br.  
Leinöl loco: 18 3/4 # Br.  
Rohnöl loco: 24 # Br.  
Weizen, 89 S, braun, loco: 117 und 118 # bezahlt.  
Roggen, 84 S, loco: 94 # bez.; 84 S, ungar., do.: 95 # Br.  
Gerste, 73 S, loco: 59 # bez.; 74 S, do.: 60 1/2 # Br., 60 und 60 1/2 # bez.

Hafer, 50 S, loco: 30  $\frac{1}{2}$  Br.; 57 $\frac{1}{2}$  S, do.: 32  $\frac{1}{2}$  bez.  
 Raps, loco: 9 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Grld.  
 W.: Rübsen, loco: 9  $\frac{1}{2}$  S.  
 S.: Rübsen, loco: 8  $\frac{1}{2}$  S.  
 Dotter, loco: 8  $\frac{1}{2}$  S.  
 Spiritus loco: 47  $\frac{1}{2}$  bez. und S.; p. Oct.: 47 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

**Tageskalender.**

**Stadt-Theater.** 9. Abonnementsvorstellung.  
**Der Weg durch's Fenster.**  
 Lustspiel in 1 Act, nach Scribe von W. Friedrich.  
 (Regie: Herr v. Dhegraven.)

**Personen:**  
 Chevalier d'Harcourt . . . . . Herr Pauli.  
 Rudolph, sein Neffe . . . . . Herr Strenz.  
 Gabriele, dessen Gattin, . . . . . Fräul. Bartelmann.  
 Marquise de l'Esparre, Gabrielens Mutter, . . . . . Fräul. Huber.  
 Lise Pomme, Pächterin, Gabrielens Milchschwester, Frau Bachmann.  
 Diener.

**Auf dem Lande.**  
 Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.  
 (Regie: Herr v. Dhegraven.)

**Personen:**  
 Adelheid von Waldhaus, eine reiche Erbin, . . . . . Fräul. Berg.  
 Rosenthal, Regierungsrath, . . . . . Herr Strenz.  
 Rosamunde Wiesenau . . . . . Frau Wohlstädt.  
 Bach . . . . . Herr v. Dhegraven.  
 Linde, Verwalter, . . . . . Herr Haw.  
 Schlosser, Dorfwirth, . . . . . Herr Denzin.  
 Susanne, seine Frau, . . . . . Fräul. Huber.  
 Margarethe, seine Tochter, . . . . . Frau Bachmann.  
 Baumann, . . . . . Herr Bödel.  
 Baderf, } Bauern, . . . . . } Herr Saalbach.  
 Kiemer, } . . . . . } Herr Pauli.  
 Knorring, Feldhüter, . . . . . } Herr Ballmann.  
 Hans, } Bauernbursche, . . . . . } Herr Riebig.  
 Peter, } . . . . . } Herr Gillis.  
 Bauern.

**Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig**

- I. Nach Berlin ic. und von dort, A. über Cöthen: Abf. 1) Mrgs. 5 U.; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg). — Anf. a) Nachm. 2 U. 20 M.; b) Nachts 12 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Höderau: Abf. 1) Mrgs. 5 U.; 2) Nachm. 2 $\frac{3}{4}$  U. — Anf. a) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$  U.; b) Abds. 8 $\frac{1}{2}$  U. [Dresdner Bahnhof].
- II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz, ic. und von dort: Abf. 1) Mrgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Mrgs. 8 $\frac{1}{4}$  U.; Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 $\frac{3}{4}$  U.; 4) Abds. 5 $\frac{1}{2}$  U.; 5) Nachts 10 $\frac{1}{4}$  U., Schnellz. — Anf. a) Mrgs. 6 $\frac{1}{4}$  U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$  U.; d) Abds. 5 $\frac{3}{4}$  U.; e) Abds. 9 $\frac{1}{4}$  U. [Dresdner Bahnhof].
- III. Nach Frankfurt a. M. und von dort, A. über Halle: Abf. 1) Mrgs. 7 U.; 2) Mitt. 12 U. (mit 11 St. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — Anf. a) Mrgs. 7 $\frac{1}{2}$  U.; b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Abds. 5 $\frac{1}{4}$  U.; d) Abds. 9 $\frac{1}{4}$  U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Hof: Abf. 1) Mrgs. 6 U., 2) Mrgs. 7 $\frac{1}{2}$  U., Gilzug; 3) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$  U. (mit 6 $\frac{1}{2}$  St. Uebernachten in Hof und 12 St. Verweilen in Bamberg). — Anf. a) Abds. 8 U. 5 M.; b) Nachts 11 $\frac{1}{2}$  U. [Bayer. Bahnhof].
- IV. Nach Hof ic. und von dort: Abf. 1) Mrgs. 6 U.; 2) Mrgs. 7 $\frac{1}{4}$  U., Gilzug; 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$  U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$  U. — Anf. a) Mrgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm. 4 U. 40 M. (nur aus Verdau); d) Abds. 8 U. 5 M.; e) Nachts 11 $\frac{1}{2}$  U. [Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg ic. und von dort: Abf. 1) Mrgs. 7 U., Schnellz.; 2) Mrgs. 7 $\frac{1}{2}$  U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Uelzen, Hannover und Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{4}$  U. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — Anf. a) Mrgs. 7 $\frac{1}{2}$  U. (aus Cöthen); b) Mrgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 $\frac{1}{4}$  U.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 9 $\frac{1}{4}$  U. [Magdeb. Bahnhof].

**Sächs. Dampfschiffahrt.** Täglich früh 8 Uhr und Mittags 12 Uhr von Riesa nach Dresden und täglich früh 7 Uhr 30 M. und Nachm. 2 Uhr 30 M. von Dresden nach Riesa. Fahrpreis von Dresden nach Riesa und zurück I. Platz 20  $\frac{1}{2}$ , II. Platz 15  $\frac{1}{2}$ .

**Öeffentliche Bibliotheken:**  
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.  
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.  
 Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

**Zoologisches Museum** (im Augusteum) von 10—12 Uhr.  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

- C. Bonny,** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.  
**C. F. Rabnt's** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.  
**C. A. Klemm's** Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lillie.  
**Zauberts** Leihbibliothek (H. Luppe), 30,000 Bde., ergänzt bis auf die neueste Zeit, Johannisgasse Nr. 44 c. parterre.  
**Das Atelier für Photographie und Panotypie** von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.  
**Photographisches Atelier** des Portraitmalers **F. W. Reichenbach**, Querstraße Nr. 20, im Hofe links 1 Treppe.  
**Optisch-physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Werkzeuge um billige Preise.  
**Moritz Singers** Lithographie, Steindruckerei und Präg-Anstalt Inselfstraße Nr. 9.  
**J. Reichels** Bandagen-Magazin, Markt, Königsb. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.  
**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.  
**W. Spindlers** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.  
**Das Schuh- u. Stiefel-Lager** für Herren von **C. A. Strauß** befindet sich Hainstraße, Gewölbe Hôtel de Pologno.  
**Meubles** neuester Façon im **Meubles-Magazin** Raundörfschen Nr. 5 von **J. A. Lenthé**.  
**Meubles-Magazin** in der **Centralhalle** empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Meubles, Goldrahmen- u. a. Spiegel, so wie Matratzen und Bett-Einsätze.  
**Pappfabrik** von **C. F. Weber**, Ronnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen, und kauft alle Sorten Habern und Papierspähne.

**Auction.**

Von **Donnerstag den 25. October d. J.**  
 Vormittags 9 Uhr an sollen kleine Fleischergasse Nr. 6 in der 1. Etage neue Puzwaaren, Geschäftstutensilien, Meubles, Wirthschaftsgeräthe, Porzellan- und Glasgeschirr gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.  
**Dr. Otto Günther, Notar.**

**Öeffentliche Vorladung.**

Ueber das Leben und den Aufenthalt der in dem unter A. beifolgenden Verzeichnisse aufgeführten Personen, über deren Vermögensverhältnisse das Erforderliche hinzugefügt ist, hat seit 20 Jahren und darüber keine Nachricht erlangt werden können. Gerichtswegen werden daher die Abwesenden, so wie alle diejenigen, welche an dem Vermögen derselben als Erben, Gläubiger, oder aus einem sonstigen Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, bei Strafe der Ausschließung, so wie bei Verlust ihrer Ansprüche und des etwanigen Rechtes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, auf Antrag der Betheiligten und beziehentlich Amtshalber hiermit geladen,

den 13. Januar 1856

Vormittags zu gehöriger Gerichtszeit vor dem Stadtgericht auf hiesigem Rathhause in der für Vormundschaftsachen bestimmten Abtheilung in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, welche von Ausländern am hiesigen Orte bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen, und mit gerichtlich anerkannter Vollmacht zu versehen sind, auch, so weit erforderlich, durch Vormünder zu vertreten, und Ehefrauen mit den Ehemännern, zu erscheinen, die Abwesenden, ihr Vermögen, gegen die ihren Vormündern und dem Gerichte zu leistende Quittung in Empfang zu nehmen, auf den Fall des Ausbleibens aber gewärtig zu sein, daß sie für todt erklärt, und ihr Vermögen den sich anmeldenden und legitimirenden Erben werde ausgeantwortet werden; die Erben und Gläubiger dagegen, ihre Ansprüche unter gehöriger Bescheinigung, insbesondere unter Production der betreffenden Urkunden, binnen 6 Tagen, vom

Terminstage an gerechnet, zu liquidiren, mit dem Contradictor, welcher innerhalb der nächstfolgenden 6 Tage auf das Vorbringen unter der Verwarnung des Eingekündnisses und der Ueberführung sich einzulassen, auch die producirten Urkunden, bei Strafe des Anerkenntnisses, zu recognosciren hat, da nöthig, des Vorzugsrechtes halber unter sich von 6 Tagen zu 6 Tagen bis zur Quadruplik zu verfahren, und zu beschließen,

den 4. März 1856

aber der Intotulation der Acten wegen Abfassung eines Erkenntnisses, so wie

den 15. April 1856

der Eröffnung desselben, welches bei ihrem Ausbleiben gedachten Tages Mittags um 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 13. August 1855.

Das Stadtgericht zu Leipzig,  
Abtheilung für Vormundschafsfachen.

Dr. Jerusalem.

Werner.

A.

| Nr. | Name, Stand und Geburtsort des Abwesenden.                            | Zeit der Abwesenheit.   | Vermögen.                         |
|-----|---|---|-----------------------------------|
| 1.  | Johann Christian Görsch, Lohgerbergese, aus Leipzig gebürtig.         | Hat im Jahre 1832 in Zeitz in Arbeit gestanden, diesen Ort aber im Monat Juni des gedachten Jahres verlassen, angeblich um nach Ostpreußen und Polen zu wandern. Seit dieser Zeit fehlt Kunde über ihn. | 412 $\text{fl}$ 4 $\text{gr}$ — 2 |
| 2.  | Johann Traugott Eduard Wittmer, Buchbindergefe, aus Leipzig gebürtig. | Hat, auf der Wanderschaft begriffen, von Hallein aus im Jahre 1831 die letzte Nachricht gegeben.  | 17 $\text{fl}$ 4 $\text{gr}$ 4 2  |
| 3.  | Ernst Friedr. August Winter, Bäckergefe, aus Leipzig gebürtig.        | Ist im Jahre 1827 oder 1828 auf die Wanderschaft gegangen, und soll sich nach Polen gewendet haben. Etwas Bestimmtes ist über ihn nicht in Erfahrung zu bringen gewesen.                                | 1 $\text{fl}$ 11 $\text{gr}$ 2 2  |

| Nr. | Name, Stand und Geburtsort des Abwesenden.                           | Zeit der Abwesenheit.  | Vermögen.   |
|-----|--|--|---|
| 4.  | Emil Gustav Stoll, Buchhandl.-Commis aus Leipzig.                    | Die letzte Nachricht von ihm datirt vom Jahre 1833 aus Paris, wo er meldet, daß er nach London gehen wolle; die angestellten Nachforschungen sind vergeblich gewesen.          | 219 $\text{fl}$ 8 $\text{gr}$ 7 2   |
| 5.  | Gust. Schwarze Barbiergefe.  | Ist im Jahre 1833 von Leipzig, seinem Wohnorte, fortgegangen, ohne daß seitdem über seinen Aufenthalt etwas bekannt geworden.  | ohne Vermögen.  |
| 6.  | Wilhelm Ernst Dietrich, Uhrmachergefe a. Leipzig.                    | Hat sich im Jahre 1834 von Leipzig entfernt und unterm 11. October gedachten Jahres von Bremen aus angezeigt, daß er sich nach Amerika begeben wolle. Weitere Nachricht fehlt. | 819 $\text{fl}$ 7 $\text{gr}$ 9 2   |
| 7.  | Carl Fürchtegott Böse, Tischler aus Leipzig.                         | Hat zuletzt von Vera Cruz aus im J. 1827 Nachricht gegeben.  | ohne Vermögen.  |
| 8.  | Gotthelf Friedrich Herrmann, Lohnschreiber a. Leipzig.               | Seit dem 30. April 1835, wo er sich von seinem Wohnorte Leipzig entfernt, ist Kunde über ihn nicht wieder eingegangen.   | 1071 $\text{fl}$ 23 $\text{gr}$ 4 2   |
| 9.  | Heinrich August Bartsch, vormals Candidat der Theologie, v. Leipzig. | Im Jahre 1832 ist er heimlich von Leipzig weggegangen, und seitdem jede Spur von ihm verschwunden.   | ein noch nicht quantificirter, jedoch durch Caution sichergestellter Erbsanspruch an den Nachlaß einer Schwester. |
| 10. | Johann Ferdin. Wilt. Peters, von Leipzig.                            | Nachdem er sich in der Mitte des Jahres 1832 von Leipzig entfernt, hat er im October desselben Jahres die letzte Nachricht gegeben.  | 43 $\text{fl}$ 6 $\text{gr}$ 7 2  |

Der Katalog zu der Gewandhand-Auction wird am 26. October geschlossen.  
Ferdinand Förster.

### Französische Sprache.

Unterzeichneter erdietet sich, Unterricht in der französischen Sprache und Handelscorrespondenz sowohl auf dem Lande als in der Stadt gegen mäßiges Honorar zu ertheilen.

Derfelbe übernimmt außerdem die Anfertigung aller Arten Schriften so wie die Uebersetzung von literarischen Arbeiten, Documenten, Correspondenz u. s. w. und besorgt die schleunigste Correctur von Druck- und Manuscriptsachen.

Münzgasse Nr. 1 in Leipzig.

H. J. Douffet.

The English and French languages taught by the undersigned, who will take particular care of the Learner's improvement and strictly adhere to the rules of Speech and good Pronouncing. Apply to A. Froelich, Sprachlehrer, Place de repos, Seitengebäude rechts Nr. 2.

Ein Studirender ertheilt gründlichen Unterricht im Clavierspiel, im Lateinischen, Griechischen, Französischen und Englischen.  
Näheres Nicolaisstraße Nr. 48, 3. Etage.

Ein erst angekommener Franzose ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache. Näheres Universitätsstr. 19, 1. Et., von 11—12.

Privat-Tanzunterricht in allen als auch in einzelnen Tänzen ertheile ich unter mehreren als auch Sonnabend Abends von 7 Uhr ab, so wie auch Sonntags Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr für ein den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechendes Honorar. Anmeldungen hierzu nehme ich täglich Nicolaisstr. 21, 1. Et., oder Abends im Unterrichtslocal, Windmühlenstr. Nr. 7, entgegen. Übungskunden: Sonntags, Montags u. Mittwochs. E. Sauer.

!! In 6—15 Stunden unter Garantie !!

### Schönschreib-Unterricht

für nur 3 Thaler. Das Nähere Hainstraße Nr. 5, 3 Treppen.

### Guitarre-Unterricht

im Solospiel und Gesang, für Herren und Damen, wird gründlich ertheilt. Adressen werden in der Musikalienhandlung des Herrn Klemm gütigst angenommen.

Wohnung Ruchengartengasse Nr. 141.

### Tanzunterricht.

Geehrte Herren und Damen, welche sich an meinem bald beginnenden Unterrichte zu betheiligen gedenken, bitte um recht baldige Anmeldung in meiner Wohnung, Reichstraße Nr. 11, täglich von 12—3 Uhr.

Herrmann Rech, Lehrer der Tanzkunst.

Eine junge Dame, im Unterrichten geübt, wünscht in der französischen und englischen Sprache Unterricht zu ertheilen in der Grammatik sowohl, als auch in Lectüre und Conversation. Gütigst darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter Chiffre J. M. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

In **F. C. Krauers** Buch- und Steindruckerei, Thomaskirchhof Nr. 7 ist erschienen:

**Der Bericht für das Winterhalbjahr 1855-1856** über das Abfahren und Ankommen sämtlicher Dampfzugzüge in Leipzig.

Auch sind selbige bei den Buchbindern unter dem Rathhause zu haben.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist so eben angekommen folgendes allgemein zu empfehlende Buch:

**Die Dilettanten-Gärtnerei,**  
kurzgefaßte Anleitung zur Erziehung von Gemüsen  
und Blumen,  
von **ALFRED TOPF,**

Kunst- und Handelsgärtner und Director der Gärtner-Vereinsanstalt in Erfurt.  
8. brosch. 22 Bogen auf feinem Postpapier. 25 Ngr.

Der Herr Verfasser hat in diesem Werkchen seine langjährigen Erfahrungen niedergeschrieben und hofft durch dasselbe nicht allein seinen Abnehmern, sondern auch allen denen zu nützen, die von Erfurt und Umgegend Gemüse- und Blumen-Sämereien beziehen, und glaubt hierdurch allen an ihn ergangenen Anfragen in Betreff der besten Behandlung von Sämereien und Pflanzen zu genügen.

Der große Preiscurant über Sämereien des Herrn Alfred Topf erscheint bis Mitte November und sucht die Unterzeichnete diejenigen, die ein Exemplar wünschen, Ihre Adresse an sie abzugeben, und wird Ihnen dann seiner Zeit ein Exemplar franco per Post gratis übermacht werden. Die Größe, so wie die reichhaltige Auswahl (unter andern der prachtvolle rothe Lein [Linum grandiflorum, vielfach unecht verbreitet], 25 Korn 5 Ngr., 100 Korn 20 Ngr., 1000 K. 6 Thlr.), als auch die Ausstattung des Katalogs läßt nichts zu wünschen übrig.

Buchhandlung von  
**C. F. Schmidt in Leipzig,**  
Universitätsstraße Nr. 22.

In **C. Gräfe's** Buchhandlung (Volkmar's Hof) in Leipzig ist zu haben:

Barfuß, die Kunst des

**Böttchers oder Küfers**

in der Werkstatt, wie im Keller, enthaltend eine Anleitung zur Rechnen- und Zeichenkunst, eine vollständige Anweisung, den Inhalt aller Arten von Gefäßen theils durch Berechnung, theils durch Wasserwaage zu finden und jedes Gefäß nach verlangtem Gehalt zu fertigen, so wie eine vollständige Angabe aller Mittel, Vortheile und Werkzeuge, welche man bei Anarbeitung der Dauben und Fertigung der Fässer, Bottiche, Bütten, Wannen, Eimer etc. anwendet. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage, mit einem Anhang über die Einrichtungen des Küfers im Wein- und Bierkeller. Mit 25 lithogr. Tafeln. 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.

Wir bieten hier dem Böttcher in neuer, noch mehr verbesserter Gestalt ein längst bewährtes Buch, welches nicht nur über alle Aufgaben des Böttchergewerbes, sondern auch die Einrichtungen im Wein- und Bierkeller nach vielseitig begründeten Erfahrungen abhandelt und erläutert. Um dem Böttcher die vielen schwierigen Berechnungen über den Gehalt der Gefäße und Fässer zu ersparen, ist das Buch mit schätzbaren Tabellen ausgestattet und gewährt ihm dadurch große Erleichterung. Wäre dieses Buch nicht vorzuziehen und eben so brauchbar am Rhein, wie an der Weser, Elbe und Oder, so hätte es seit 1839 nicht dreimal neu gedruckt werden müssen.

Mein Geschäftslocal befindet sich von jetzt an

**Lattermanns Hof,**  
Eingang vom Plauenschen Platz und  
Brühle.

Leipzig, den 23. October 1855.

**Joh. Fr. Oehlschlaeger.**

## Bekanntmachung.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer habe ich das Comptoir von heute an in das Parterre-Local im Hofe rechter Hand verlegt, und ersuche von nun alle Bierbestellungen nur dort zu machen, damit dieselben auf's Pünctlichste ausgeführt werden können. Leipzig, den 22. October 1855.

**Adolph Schröter, Markt Nr. 6.**

## Announce.

Den Ein- und Verkauf von Steinkohlen-Actien sämtlicher Unternehmungen hiesiger Gegend, so wie die Einzahlungen auf dieselben besorgen wir prompt gegen billige Provision.  
Zwickau, October 1855.

**Reiz & Dreverhoff.**

**Die Annahme**  
zur Kunst-Färberei, franz. Wasch- und  
Garderoben-Reinigungs-Anstalt,  
Bühnengewölbe Nr. 38,

empfeht sich einem hochgeehrten Publicum zum Färben und Appretiren aller Arten seidener, halbseidener, Halz, wollener, halb-wollener und baumwollener Stoffe, so wie zum Waschen aller Arten Zeuge, Blonden, Teppiche, Meublesstoffe etc. ganz ergebenst. Damen- und Herrenkleider, zertrennt oder unzertrennt, werden in allen modernen Farben brillant aufgefärbt und appretirt, daß sie wieder das Ansehen der Neuheit erlangen. Ueberhaupt werden alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten auf's Schnellste und Billigste besorgt.

Ebener-Schilder werden schön und in beliebiger Schrift gravirt  
Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe beim Goldarbeiter Steger.

## Für Gartenbesitzer.

Alle Arten Gärtnerarbeiten werden möglichst schnell und zur Zufriedenheit der Herrschaften ausgeführt und werden darauf gütige Bestellungen und Adressen Brühl Nr. 48, 4 Treppen vorn heraus angenommen.

Hüte werden schnell und billig nach neuester Façon umgearbeitet, so wie auch neue gemacht; auch ist man erötig in Familien zu gehen. Katharinenstraße Nr. 19, 2. Etage.

Glacé-Handschuhe werden schön gewaschen u. echt schwarz gefärbt im Nähengeschäft Markt Nr. 11, Ackerleins Haus.

Caueva-, Plattstich- und Wäschestickerie wird zu mäßigen Preisen schön und sauber gearbeitet; auch wird daselbst vorgezeichnet, Thomaskirchhof Nr. 3 parterre.

Gummischuhe aller Art werden sauber und billig reparirt bei **W. Quenzel**, gr. Fleischergasse 16.

Alle Arten Winterhüte werden schnell und billig nach neuester Façon umgearbeitet à Stück 10 Ngr. Gerberstraße Nr. 59, 1 Tr.

Meubles werden gut, sauber und billig aufpolirt und reparirt. Aufträge und Bestellungen werden Sporerergäßchen Nr. 10 im Gewölbe angenommen.

Eine Partie zurückgesetzter Stickerieen sind zu billigen Preisen zu verkaufen bei **Eduard Schulze**, Markt Nr. 2.

## Feiner englischer Cold-Cream,

bestes Mittel, um die Haut vor Sprödigkeit und Auffpringen zu schützen und solche äußerst weich, zart und weiß zu erhalten, in Pots zu 15 Ngr. bei **Gebr. Tecklenburg.**

## Wein-Pomade

von **G. Fontaine** in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt, verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben à Fl. 10 Ngr. Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage. **E. Groß.**

## W. Spindlers

### Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben- Reinigungs-Anstalt in Berlin, Wallstraße Nr. 12,

wäscht und färbt auf Beste alle seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffe und reinigt auf französische Art Damen- und Herren-garderobe sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanzes, wie auch der Façon.

Annahme-Local: in Leipzig Universitätsstraße 23, Stettin Breitestraße 343, Breslau Ohlauerstraße 83, Halle Markt 740.

## Zink zu Bedachungen.

Die Schlesiische Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhütten-Betrieb in Breslau hat sich die Modelle des französischen Bedachungssystems, sowohl für die einfache Bedachung als auch für Terrassen, aus Paris kommen und danach welche nachbilden lassen, die in ihrem Depots überall den Herren Architekten, Bauherren, Bauunternehmern, Klempnern zur gefälligen Ansicht stehen; auch werden alle weiteren Erklärungen, die für nöthig befunden werden könnten, gern hinzugefügt. (Sie bietet den Herren Architekten und Bauherren die Detailszeichnungen und Kosten-Ueberschläge an und werden solche gratis auf Anfragen zugesandt.)

Seitdem die Schlesiische Actien-Gesellschaft das Zinkwalzwerk „Martha-Hütte“ in Betrieb genommen, ist es ihr Streben gewesen, in diesem Werk das Walzsystem einzuführen, welches den Ruf und die Bedeutung der Gesellschaft „Vieille-Montagne“ in Frankreich, Belgien, England und Amerika begründet hat. Der in Martha-Hütte verarbeitete Rohzink ist erster Qualität, da er aus den besten Zinkhütten Schlesiens hervorgeht, und beweist die gegenwärtige Vorzüglichkeit der Bleche die Sorgfalt, welche die Gesellschaft darauf verwendet, ihre Producte auf die höchste Stufe der Vollkommenheit zu erheben.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Breslau, Gartenstraße Nr. 34a.

Sie hat in allen größern Städten Deutschlands Lager von ihren Zink-Blechen errichtet und dabei die Preise sehr günstig gestellt.

Niederlage in Leipzig bei C. F. Weithas Nachfolger.

Der General-Director der Gesellschaft: J. Marche.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, bemerken wir, daß die Details-Zeichnungen bei uns einzusehen sind und wir binnen kurzer Zeit auch ein Modell des französischen Bedachung-Systems erwarten.  
Leipzig, im October 1855.

C. F. Weithas Nachfolger.

## Ankündigung ausgezeichnete Toilette-Artikel von Carl Kreller,

Chemiker und Parfümeur in Nürnberg.

Es ist überflüssig, die Kreller'schen Erzeugnisse hervorzuheben, denn dieselben werden längst von den höhern und höchsten, überhaupt von allen Ständen geschätzt, weil sie durch Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit sich auszeichnen, dem Verderben nicht unterworfen sind, und mit Wohlfeilheit das Angenehme und Nützliche verbinden. Aus seiner reichen Auswahl von kosmetischen Mitteln und Parfümerien aller Art sollen hier nur angeführt werden:

**Eau d'Atirona**, seit 18 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend und erprobt als beste Toiletteseife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht, dieselbe von allen Unreinheiten, Leber- und anderen gelben und braunen Flecken befreit und ihr den schönsten und blühendsten Teint giebt. Preis des großen Glases 12 Ngr., des kleinen 6 Ngr.

**Mailändischer Haarbalsam**. Mehr als 60,000 briefliche Nachrichten und beglaubigte Zeugnisse, eingegangen während einigen Decennien aus allen Ländern der Cultur und Sitte, beweisen bis zur Evidenz die Unentbehrlichkeit dieses Haarruchsmittels in Hinsicht auf Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumförderung und Regeneration des natürlichen Schutzes und der Zierde des Menschenhauptes, worin dieser Balsam mit großer Superiorität alle anderen Haarruchsmittel übertrifft. Preis 15 Ngr. das große und 9 Ngr. das kleine Glas.

## Eau de Mille fleurs, Ess-Bouquet und Essence of Spring-Flowers.

Diese Wohlgeruchs-extracte für das Taschentuch, Waschwasser, die Kleider, Wäsche, Handschuhe u. werden in genanntem Hause mit der größten Sorgfalt bereitet. Die würzigen Gerüche von Blumen orientalischer Inseln finden sich in diesen Ruchwässern mit dem Blüthenduft abendländischer Treibhäuser innig verbunden und sind durch gelungene Mischung mit dem Aroma fremdartiger Substanzen durchdrungen, die dann nur einen zarten und doch kräftigen, die Geruchsorgane im höchsten Grade ergötzenden Parfüm verbreiten. Die elegante Welt wetteifert im Ankauf dieser kostbaren Parfümerien, welche zu folgenden Preisen zu haben sind: **Ess-Bouquet** zu 4 Ngr., 8 Ngr. und 16 Ngr.; **Eau de Mille fleurs** zu 5 Ngr. und 10 Ngr.; **Essence of Spring-Flowers** zu 6 Ngr. und 12 Ngr. das Glas, wofür in Paris und London das Dreifache bezahlt wird.

Alleinverkauf in Leipzig bei **Pietro S. Sala**, Grimm. Straße Nr. 8.

## Fußdeckenzeuge in Wolle und Leinen,

so wie abgepaßte Teppiche zu allen Preisen

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

Petersstraße Nr. 35, drei Rosen.

**Conrad & Consmüller.**

## Amerik. Gummischuhe (Prima-Qualität)

empfehlen zu billigen Preisen

**Zuckschwerdt & Mylius,**

Petersstraße Nr. 1.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 297.)

24. October 1855.

## Pariser Gut-Façons und Gut-Draht.

Der feine übersponnene Gut-Draht, so wie alle anderen Sorten, als auch die neuesten Pariser Gut-Façons sind wieder vorräthig in der Strobbutfabrik Grimma'sche Straße Nr. 30, erste Etage.

**Die chemische Streichriemen-, Wachs- u. Tintenfabrik von Julius Dietrich, Renmarkt Nr. 16,**

empfiehlt zu gefälligster Abnahme:

**Chromtinte**, welche sogleich schwarz deckt, leicht aus der Feder fließt, sich als Copirtinte gut verhält, keinen Bodensatz bildet und nie schimmelt, à Kanne 4  $\mathcal{R}$ , à Eimer 7  $\mathcal{R}$ , im Einzelnen in kleineren Flacons nach Belieben,  
**rothe Carmin-tinte**, hochroth, in Gläsern à 2 1/2 u. 5  $\mathcal{R}$ ,  
**blaue Carmin-tinte** in Gläsern à 1 1/2 und 3  $\mathcal{R}$ ,  
so wie diverse **Parfümerien**, ausgezeichnet schön und billigst.

## Teppiche und Meublesplüsch,

Fußdeckzeuge und Cocos-Matten,  
Tischdecken und Reisdecken,  
wollene Schlaf- und Pferdedecken

empfiehlt das Fabriklager von **Philipp Bätz,**  
Markt, Bühnen Nr. 36 u. 37.

## Corsets ohne Naht,

beste Qualität, mit neuer Vorrichtung, die Dösen nicht mehr durchs Fischbein geschlagen, à 1  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{R}$ , empfiehlt

**Carl Netto, Petersstr. 23.**

## Patent-Tricot-Gesundheits-Jacken.

die bekanntlich sich dadurch vortheilhaft auszeichnen, daß sie in der Wäsche weder eintauchen noch hart werden, empfing neuerdings ein vollständiges Lager und verkauft solche zu Fabrikpreisen

**Franz Mauer, Markt Nr. 17.**

## Pariser Pendulen,

repassirt und mit Garantie,

empfehlen in allen modernen Genres und großer Auswahl zu billigen Preisen

**Antonio Sala & Co.,**  
Renmarkt, große Feuerkugel.

## Ballkleider,

gestickt, mit Bolants, Stufen und glatt in allen Qualitäten und größter Auswahl empfiehlt

**Gustav Krenger, sonst K. Heike,**  
Grimma'sche Straße Nr. 2 am Raschmarkt.

## Für Damen

empfiehlt Holzstirnadeln, Perlen, Näh-, Stick-, Strick- und Haarnadeln, Haubenfedern, Schweißblätter ic.

**J. M. Boyda, Reichstraße Nr. 52.**

## Domino- und Schachspiele,

Damenbretter, Spielmarken, Markenteller ic. billigst bei **J. Pinner, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

**Eine Partie Kragen, Chemisettes, Kermel, Streifen, Taschentücher, Garnituren, Negligehauben ic. sollen, um damit zu räumen, billigst verkauft werden bei**

**Rudolph Taenner,**  
Petersstraße Nr. 46, nahe am Markte.

## Engl. Puzthonsteine

à 5 Ngr. pr. Stück, das schnellste und billigste Puzmittel, empfiehlt **Julius Säbner, Gerberstraße Nr. 67.**

## Pat. engl. Eisenlack

für Korbwaaren, Eisen und Leder, à 20  $\mathcal{R}$  pr.  $\mathcal{E}$ , à 7  $\mathcal{R}$  pr.  $\mathcal{B}$  und 5  $\mathcal{R}$  für 1  $\mathcal{R}$  empfiehlt **S. Welger, Ulrichsgasse Nr. 29.**

## Steinkohlen-Actien.

Himmelsfürst, Forst, Schader, Reinsdorf, Niederschöcken, Detmannsdorf, Plantz und einige Auxe von Himmlich Heer verkauft **Aug. Wünschmann,**  
Barfußgäßchen Nr. 2.

**Forster, Bockwaer, Zwickau-Reinsdorfer, Planiger und Nieder-Schöckner Steinkohlen-Actien**, so wie einige 1/3 Auxe von

## Himmlich Heer Edgr. bei Annaberg

verkauft **Gustav Jacobi, Klostersgasse Nr. 16.**

**Anerbieten.** Ein kleineres, in ganz gutem Zustande sich befindendes, reichlich 6% Zinsen tragendes Haus- und Gartengrundstück wird gegen einen größeren Bauplatz in der Vorstadt im Preise von 800-3000  $\mathcal{R}$  umzutauschen gesucht. Der Rest des Geldes kann auf dem Grundstück stehen bleiben. Adressen unter E. 55 bittet man poste restante niederzulegen.

**Verkauf.** Ein herrschaftlich und schön gebautes Haus in einer Vorstadt Dresdens, größtentheils von Familien höheren Ranges bewohnt, im Parterre eine schwunghafte Bäckerei und Materialwaaren-Handlung, mit Hof und Garten, soll aus freier Hand für 26,000  $\mathcal{R}$  mit angemessener Anzahlung verkauft werden und ist damit beauftragt **Carl Schubert in Leipzig, Reichstraße Nr. 13.**

## Haus-Verkauf.

Ein gut rentirendes Haus, Buchhändlerlage, ist billig zu verkaufen; auch würde ein Haus in oder außerhalb Leipzig von 4 bis 5000 Thlr. als Anzahlung mit angenommen.

**Ed. Rehbert, Eisterstraße, neben der Loge.**

## Bachhaus-Verkauf.

In der Nähe von Leipzig soll wegen Veränderung ein sehr nahrhaftes Bachhaus mit einem Drittel Ackerland sofort verkauft werden.

Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 12 parterre.

## Bäckerei-Verkauf.

In einem großen Dorfe unweit Leipzig ist eine gut rentirende Weiß- und Schwarz-Bäckerei mit Haus und etwas Feld für 1000 bis 1200 Thlr. zu verkaufen beauftragt

**Ed. Rehbert, Eisterstraße, neben der Loge.**

Ein vorzüglich solid und zweckmäßig gebautes Haus mit großem Garten in freundl. Lage der Dresdner Vorstadt zu Leipzig ist zu verkaufen beauftragt **Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.**

Ein kl. Haus in Meslage und ein größeres Haus der Vorstadt sind billig zu verkaufen kl. Fleischergasse Nr. 7, 1 Tr.

# Die Zwickauer Steinkohlen- und Holz-Niederlage

von  
**Oscar Fedor Altermatt,**  
Brühl Nr. 40, dem Georgenhanse vis à vis,

empfehle obengenannte Artikel in bester Qualität: **Stückkohle à Scheffel 15 Ngr., Würfelkohle à Scheffel 13 Ngr.,** so wie auch **ausgespaltenes Holz** zur geneigten Abnahme unter Zusicherung reeller Bedienung.

## Gas-Coaks à Scheffel 12 Ngr.,

aus den Gas-Anstalten Altenburg und Zwickau, empfiehlt

Louis Meister, Bamberger Hof.

Bei Abnahme von mehr als 10 Sch. effeln erfolgt die Lieferung franco ins Haus.

## Materialwaarenhandlungs-Verkauf.

Da der Betrieb eines andern Geschäftes mir nicht erlaubt, meiner West- und Moritzstraßenecke gelegenen Materialwaaren- u. Cigarrenhandlung die frühere Thätigkeit zu widmen, so beabsichtige ich, dieselbe **billig**, aber gegen baare Zahlung zu verkaufen. Näheres bei

**Gustav Poetzsch,**

Besitzer des photographischen Salons in Gerhards Garten.

**Alte Kupferstiche und Radirungen**, besonders für Künstler passend, sind in großer Auswahl zu verkaufen Lindenstraße Nr. 6 parterre.

Ein sehr guter Feldmaß-Apparat ist für den billigen Preis von 32  $\text{f}$  zu verkaufen Hainstraße Nr. 6, 3. Etage.

**Zu verkaufen** stehen gut gearbeitete Kirschbaum-Schreibsecretaire beim Tischlermeister **C. Lorenz**, Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

**Zu verkaufen** sind 2 gutgehaltene Mahagoni-Sophasische, desgl. Kleidersecretair, zweithür. Kleiderschränke, Sophas, Spiegel, Auszieh-, runde, viereckige und Klappische, Waschtische mit Blecheinsatz, Speiseschrank mit Gasethüren, kleiner Secretair, ein gutgehaltenes großes Regal zum Auseinandernehmen mit Rückwand, Comptoirstuhl, Polsterstühle u. Meublen, kurze Gasse Nr. 114.

**Zu verkaufen** ist ein eiserner Maschinenofen mit Wärmeröhre, nicht allzugroß, Aufsatz von Gußeisen, 1 blecherne Kochröhre mit eisernen Platten, mehrere Kochröhren mit eisernen Platten, Trödelmarkt Nr. 33.

**Zu verkaufen** sind billig ein Kessel, eine Blase, jedes 5 Kannen haltend, ein Kleiderschrank, Topfbrett, ganz gut,  $\frac{1}{2}$  Duzd. Stühle und andere Meubles Holzgasse Nr. 12 parterre links.

**Zu verkaufen** ist ein gelernter **Simpel** Serberstraße, Stadt Magdeburg.

**Zu verkaufen** ist ein großer wachsender Hund Mühlgasse Nr. 13 parterre.

**Beste holländ. Syacintben** zur Stubenflor das Duzend à 22  $\text{N}$ , 24  $\text{N}$  und 28  $\text{N}$ , desgl. in Gläsern à 1  $\text{f}$  20  $\text{N}$  pr. Duzd. incl. der Gläser empfiehlt **C. E. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

**Zu verkaufen** sind billig Birne blanche, grise und Alexanderbirnen Täubchenweg Nr. 2, 1. Etage.

## Pâte pectorale balsamique de Regnaud aîné à Paris,

rühmlichst bekanntes Linderungsmittel, bei Husten etc., in Schachteln à 7 $\frac{1}{2}$  u. 12 $\frac{1}{2}$  Ngr. empfiehlt **G. B. Heisinger** im Mauricianum.



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh u., werden verkauft in Leipzig bei **S. Liliebein**, Conditior in der Centralhalle.

**Geräucherter Rindszungen, Delgoldener Aukern, Kleiner Spotten**

empfehle **J. A. Nürnberg**, Markt Nr. 7.

**Malzsyrop**, bewährt zur Linderung von Husten u. Heiserkeit, à Glas 15 u. 25  $\text{N}$  empfehlen **Brandt & Peter**, Petersstr. 6.

## Mein Wein-Lager

**Lauchaer Straße Nr. 1** empfiehlt zur Beachtung

|  |   |
|--|---|
| Speisewein à Fl. 5 $\text{N}$ .                  | Medoc à Fl. 10 $\text{N}$ .                     |
| Deidesheimer à Fl. 12 $\frac{1}{2}$ $\text{N}$ . | Labarde à Fl. 15 $\text{N}$ .                   |
| Laubenheimer à Fl. 12 $\frac{1}{2}$ $\text{N}$ . | Medoc St. Julien à Fl. 20 $\text{N}$ .          |
| Niersteiner à Fl. 15 $\text{N}$ .                | Portwein à Fl. 1 $\text{f}$ .                   |
| Graves à Fl. 17 $\frac{1}{2}$ $\text{N}$ .       | Madeira 1. Qualit. à Fl. 1 $\text{f}$ .         |
| Marcobrunner à Fl. 20 $\text{N}$ .               | Malaga " à Fl. 1 $\text{f}$ .                   |
| Liebfrauenmilch à Fl. 25 $\text{N}$ .            | Champagner à Fl. 1-1 $\frac{1}{6}$ $\text{f}$ . |

Champagner, echt, à Fl. 2  $\text{f}$ .

Bischof à Fl. 7 $\frac{1}{2}$   $\text{N}$ .

Blühwein à Fl. 8  $\text{N}$ .

Auß Duzend 13 Flaschen; im Gefäß billiger.

**Bernhard Voigt.**

**Feinen Jam-Bum** habe ich wieder Etwas zu 53  $\text{N}$  Tr., den ich à Flasche 13  $\text{N}$  verkaufe. **F. Metlau**, jetzt Magazingasse 16 parterre.

## M O R O,

ein feinkbitterer Magenbranntwein von sehr angenehmem Geschmack, von dem berühmten General **Moreau** sich beschreibend, welcher denselben als magenstärkenden Trank mit sich führte; die Kanne kostet 7  $\text{N}$  einfach 4 $\frac{1}{2}$   $\text{N}$ ; bei **S. Welger**, Ulrichsgasse Nr. 29.

## Dampf-Kaffee's,

anerkannt fein und kräftig von Geschmack und täglich frisch gebrannt, empfiehlt zu 9, 10, 11 und 12 Ngr. das Pfund **Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 42.

**4**  $\text{N}$  feinsten grünen Java-Kaffee für 1  $\text{f}$  bei **Anton Fischer jun.**, Hainstraße im Stern.

## Italienische Maronen.

**A. O. Ferrari.**

## Gebrauchte Meubles

aller Art und Wirthschaftsgegenstände werden zu kaufen gesucht.

Adressen bittet man Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe oder zu jeder Tageszeit daselbst im Kasten niederzulegen.

**Champagnerflaschen** kauft fortwährend zum höchsten Preis **Franz Voigt**, Dresdner Straße.

Eisen, Messing, Blei, Zink, Zinn, Papierspähne, Habern u. kauft **J. G. Walther**, Serberstraße, schwarzes Kreuz.

**Zu kaufen** gesucht werden zu den höchsten Preisen gebrauchte Meubles aller Art Brühl Nr. 38, so wie auch alte Meubles schön und billig auspolirt, reparirt und lackirt werden.

Eine **Bockleiter**, ca. 4 Ellen hoch, wird gesucht Halle'sches Gefäß Nr. 5 im Gewölbe.

Einige gebrauchte Hängelampen werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird auf ein Mühlengrundstück im Preussischen eine erste Hypothek von 1800 Thlr., und ist selbige mit 5 Procent zu cediren Nähere Auskunft ertheilt

**C. S. Arnold** in Stadt Breslau, Querstraße Nr. 30.

**Auf ein gerichtlich auf 37 000 Thlr. abgeschätztes Mühlengrundstück werden 10 bis 12,000 Thlr. als erste und alleinige Hypothek gesucht durch**

**Adv. Julius Tieg, Brühl Nr. 19.**

### Capitalien

werden ausgeliehen durch

**Mann** in Reudnitz,  
Chausseestraße Nr. 42, 1. Etage.

12,000 Thlr., im Ganzen oder auch einzelnen Posten, jedoch nicht unter 1000 Thlr., sind gegen vorzügliche hypothekarische Sicherheit auszuleihen durch **Adv. Hertwig, gr. Fleischergasse Nr. 1.**

### Heirathsgeſuch.

Ein hiesiger Bürger und Meister sucht, da es ihm an Damen-Bekanntheit fehlt, auf dem hier so oft betretenen Wege eine Lebensgefährtin (Jungfrau) mit einem Vermögen von 5-600  $\mathfrak{f}$ . Reflectirende wollen ihre Adressen unter **A. M. 6**  $\mathfrak{H}$  *posto restante* niederlegen.

### Pension-Gesuch!

Bei respectabler Familie, wenn möglich vom geistlichen oder Lehr-Stande, wird eine Pension für einen wohlgebildeten u. munteren Knaben von 5 Jahren gesucht. Gef. Offerten mit möglichst genauer Angabe der Bedingungen wollen geehrte Reflectirende unter **F. R. D. 5** *posto restante* niederlegen.

Man sucht Beteiligung an einem Abonnement 2. Gallerie oder Loge. Anerbietungen nimmt Herr **Otto Klemm, Universitätsstr. 24** an.

**Lithographen**, die etwas Ausgezeichnetes in Kreide liefern, finden Beschäftigung.

**S. Voenicke,**  
Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof.

**Lehrlingsgeſuch.** Unter sehr günstigen Bedingungen wird ein befähigter junger Mann für eine größere Apotheke in der Nähe Leipzigs gesucht. Das Nähere auf Anfrage durch die Expedition dieses Blattes unter **X. R. No. 12.**

**Gesucht** wird zum 1. Novbr. ein gut empfohlener Kellnerbursche im Gasthof zur goldenen Laute.

**Demoiselles**, welche in **Blumenarbeiten** geübt sind, so wie Lernende finden dauernde Beschäftigung

**Brühl Nr. 17, 2. Etage.**

Eine reinliche Aufwarterin wird sogleich gesucht **Poststraße Nr. 20, 4 Treppen.**

**Gesucht** wird eine junge reinl. Frau zur Aufwartung in den Vormittagsst. Näheres durch **Hrn. Gehrmann, Thomaskirch 19.**

**Gesucht** wird sogleich ein junges Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit **Klostergasse Nr. 2, 4 Treppen.**

**Gesuch.** Ein militärfreier Mensch, von Profession Tischler, 25 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer. Näheres **Poststraße Nr. 8 parterre.**

Ein gewandter Kellner, welcher bis jetzt bloß in Gasthäusern servierte, sucht als solcher zum nächsten 1. oder 15. November ein anderweitiges Unterkommen. Werthe Adressen bittet man gef. in der Restauration des Herrn **Scholz, Serberstraße, niederzulegen.**

Ein vorzüglich gewandter Kellner, der gute Atteste und Empfehlungen hat, sucht Stelle. Näheres **Reichsstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.**

Ein im Schneidern geübtes Mädchen sucht Beschäftigung. Näheres **Mühlgasse Nr. 4, 1 Treppe.**

### Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen in gefesteten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Condition, gleichviel ob als Wirthschafterin oder als Kammerjungfer.

Näheres zu erfragen **große Fleischergasse Nr. 20 im Mischgewölbe.**

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht sofort einen Dienst als Kinder- oder Hausmädchen. Geehrte Herrschaften erfahren alles Nähere **Ritterstraße Nr. 14 im Hofe 2 Treppen.**

Ein solides Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. Nov. einen Dienst. Näheres **Petersstraße Nr. 24, im Hofe links zwei Treppen beim Lohnkellner Köpfer.**

Ein Mädchen, nicht von hier, welches kochen und nähen kann, sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft zum sofortigen Antritt. **Ritterstraße Nr. 10, 2. Etage vorn heraus.**

Ein Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. oder 15. Novbr. Dienst, wo möglich für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, **lange Straße Nr. 23, 2 Treppen rechts.**

Ein Mädchen von auswärt, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat, im Nähen und aller häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. Novbr. einen Dienst. Zu erfragen **gr. Fleischergasse Nr. 13, 1 Treppe, bei der Herrschaft.**

Ein junges Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Dienst, entweder zu Kindern oder zu häusl. Arbeit, zum 1. oder 15. Nov. Zu erfragen beim **Bäcker Marcus in Reichels Garten.**

**Gesuch.** Ein Mädchen von 18 Jahren, das etwas nähen, stricken und zeichnen kann, auch alle häusliche Arbeit kennt, sucht bis zum 1. Nov. einen Dienst bei Kindern oder für Alles.

Näheres **Querstraße Nr. 28, 1 Treppe.**

Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht noch zum 1. November Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit, **Centralstraße Nr. 1590 F, 4 Treppen.**

Ein solides Mädchen, welches 4 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht als Stubenmädchen oder auch für die Küche und alle häusl. Arbeit Dienst. Zu erfragen **Nicolaisstraße Nr. 24, 2. Etage.**

Ein junges Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. November einen Dienst als Stubenmädchen. Näheres **Petersstraße, goldner Hirsch im Hofe 1 Treppe.**

Ein braves fleißiges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Novbr. einen Dienst. Zu erfragen in der **Barfußmühle, hinten im Hofe rechts 2 Treppen bei Frau Lohse.**

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. oder 15. November Verhältnisse halber einen Dienst. Näheres zu erfragen **große Fleischergasse Nr. 24, 3 Treppen bei Robert Lömel.**

Ein junges Mädchen, welches 3 Jahre bei einer Herrschaft ist, sucht Dienst bis 1. Novbr. zur häuslichen Arbeit oder für Alles. Adressen unter **M. E.** sind in der **Exped. d. Bl.** niederzulegen.

Eine gesunde kräftige Amme sucht sogleich einen Dienst. Das Nähere **Markt Nr. 5 im Hutgewölbe.**

Eine gesunde Amme vom Lande sucht ein Unterkommen um ein Kind zu stillen. Bestellung **Löhns Platz Nr. 5 beim Hausmann.**

**Zu mietzen gesucht** wird ein kleines Familienlogis für zwei kinderlose Leute, wo möglich in der **Petersvorstadt**, im Preis von 30-40  $\mathfrak{f}$ . Adressen abzugeben **gr. Fleischergasse Nr. 4, 1 Tr.**

**Zu mietzen gesucht** wird zur Ausführung seiner Arbeiten und nur für den Taggebrauch ein geräumiges, helles und freundlich gelegenes meßfreies Zimmer in der inneren Stadt. Adressen mit Preisangabe unter **K. K. 8.** übernimmt die **Exped. d. Bl.**

**Gesucht** wird für 1. Dstern ein Logis parterre oder 1 Etage, am liebsten mit Garten, Preis 200-300 Thlr. Offerten abzugeben unter **H. M. 25** in der **Expedition d. Bl.**

Ein Familienlogis mittlerer Größe im Innern der Stadt oder **Dresdner Vorstadt** wird von jetzt an zu mietzen gesucht.

Hierauf bezügliche Adressen wolle man gefälligst **Hôtel garni bei Herrn Gehrmann** abgeben.

In der inneren Stadt oder unweit des **R. H. Steueramts** wird von einem Beamten ohne Kinder ein Familienlogis, nicht über zwei Treppen und nicht Nordseite, im Preise bis 150  $\mathfrak{f}$  pr. 1. April 1856 zu mietzen gesucht. **Adr. abzugeben Brühl Nr. 12, 3 Tr.**

Ein Paar einzelne, pränumerando zahlende Leute suchen Dstern 1856 ein anständiges mittleres Familienlogis vorn heraus auf dem **Brühl, Nicolai-, Reichs- oder Katharinenstraße.** Adressen nebst Preisangabe bittet man beim **Hausmann Brühl 74** niederzulegen.

**Gesucht** wird sogleich ein kleines Familienlogis für zwei stille, pünctlich zahlende Leute bis 30 Thlr. Adressen nimmt an **Herr Dietrich, Burgstraße, Thüringer Hof.**

Gesucht wird von einer Dame ein ganz kleines Familienlogis in der äußern Dresdner oder Marienvorstadt, Neubürger Andau oder in Reudnitz selbst.

Adressen abzugeben Königsstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Gesucht wird ein unmeublirtes Stübchen. Näheres bei Mad. Oberländer, Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird von einem ordnungsliebenden Frauenzimmer ein heizbares Stübchen als Schlafstelle. Burgstraße Nr. 26, 3 Tr.

Gesucht wird von einem pünctl. zahl. Mädchen ein meubl. Stübchen mit Bett u. separ. Eingang.Adr. abzug. Neumarkt 14 part.

Eine alleinstehende Frau sucht eine kleine Wohnung bei ordentl. Leuten zum 1. f. M. Adr. niedergul. Grimm. Str. 7 am Hausstand.

#### Gesuch.

Ein junger verträglicher Commis wird von einem solchen zur Mitbewohnung eines Logis gesucht. Magazing. 3, 1. Et.

Ein Restaurationslocal ist zu verpachten; dasselbe ist gut eingerichtet und vorzüglich, in innerer Stadt gelegen.

Näheres durch **Theodor Fischer, Hainstraße Nr. 1.**

#### Vermietung.

Im Hôtel garni, Nicolaisstraße Nr. 41, sollen das vordere Parterrelocal außerhalb der Messen für 40  $\text{fl}$ , die erste Etage incl. Saal mit Gasbeleuchtung für 300  $\text{fl}$  als Verkauflocalitäten, dagegen die zweite Etage für 190  $\text{fl}$  und die vierte Etage für 80  $\text{fl}$  als Familienlogis

sofort resp. von Weihnachten d. J. vermietet werden; auch sind daselbst geräumige Keller-Abtheilungen und Niederlagen mietweise zu haben.

Dr. Braudt, Brühl Nr. 74.

#### Vermietung.

In dem neu erbauten Hause Magazingasse zwischen Nr. 11 und 12 ist noch die erste Etage und das Parterre als Wohnung zu vermieten. Näheres beim Zimmermstr. Startitz vor d. Zeißer Thor 22 D.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist ein Logis 1 Treppe hoch mit schöner Aussicht. Das Nähere Friedrichsstraße Nr. 1, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten in der Burgstraße Nr. 1, in Freygangs Hause, ein kleines Familienlogis, zwei Stuben nebst Zubehör, an stille Leute, zum Preise von 60 Thlr. ab Weihnachten 1855. Dr. W. Nidel, Burgstraße Nr. 1.

Auf der Johannisgasse Nr. 35 ist eine Wohnung zu vermieten und Näheres 1 Treppe hoch vorn heraus zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Logis in Rupperts Hofe am Königsplatz für 36  $\text{fl}$  jährl. Adv. Andriuschy (kl. Fleischergasse 3).

In Reudnitz, Capellengasse Nr. 27, ist eine geräumige Familienwohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, die sofort bezogen werden kann, sofort zu vermieten durch Adv. Bärwinkel.

Grimma'sche Straße Nr. 29 ist eine helle Hofwohnung von vier Zimmern mit Zubehör von Ostern 1856 ab zu vermieten durch Adv. Bärwinkel.

#### Garçon = Logis.

Ein an der Promenade neben den Bahnhöfen gelegenes freundliches Garçon-Logis ist vom 1. Nov. an zu vermieten. Näheres in der Weinhandlung des Hrn. Job. Jac. Guth, Universitätsstr.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Erkerstube mit Haus- und Saalschlüssel kl. Fleischergasse Nr. 13, 2 Treppen.

Zu vermieten ist gleich oder zum 1. November eine freundlich meublirte Stube mit Alkoven vorn heraus 1. Etage an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Beamte Böttchergäßchen Nr. 3, 1. Etage. R. Neumann.

#### Zu vermieten

ist eine helle Stube vorn heraus ohne Bett, kann auch als Afermiete bezogen werden, ohne Kinder.

Thomasikirchhof Nr. 4 parterre zu erstagen.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche meublirte Stube Neumarkt Nr. 23, 3. Etage.

Zu vermieten sind zwei kleine Stuben Mühlgasse Nr. 13 parterre.

Zu vermieten ist zum 1. Novbr. eine freundliche meublirte Stube mit Aussicht nach der Promenade Theatergasse 4, 1 Tr.

Zu vermieten sind Nicolai- u. Ecke der Grimma'schen Straße Nr. 54, 2. Etage vorn heraus einige schön ausmeublirte Zimmer.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen mit Bett an einen ledigen Herrn Neumarkt Nr. 13, 3 Treppen rechts. S. Kühne.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Alkoven an 1 oder 2 Herren Mühlgasse Nr. 13 im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an eine einzelne Person Antonstraße Nr. 13, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Nov. an einen Herrn von der Handlung oder Beamten eine freundliche, gut meublirte Stube nebst Stubenkammer Neukirchhof Nr. 32. Näheres parterre.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an ledige Herren mit separatem Eingang u. Hauschlüssel Frankfurter Str. 57 part.

Tauchaer Straße Nr. 10 b, 4. Eingang 3. Etage ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Instrument zu vermieten.

Ein Garçon-Logis mit sehr freundlicher Aussicht auf die Promenade ist mit oder ohne Meubles zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 27, 3te Etage.

Eine Stube mit Kammer und Meubles mit schöner Aussicht ist billig zu vermieten und sogleich zu beziehen Tauchaer Straße Nr. 10 c bei Madame Lorenz.

Eine meublirte Stube mit Hauschlüssel ist zu vermieten, sogleich oder zum 1. Nov. zu beziehen, neue Straße Nr. 1, 3. Etage.

Ein gut meublirtes Zimmer ist an Herren von der Handlung, Beamte oder Studierende Halle'sche Straße Nr. 2 zu vermieten.

Sogleich zu beziehen sind eine oder zwei Stuben mit oder ohne Meubles in erster Etage vorn heraus Raundörfchen 9 part. links.

Eine helle freundliche Stube nebst Kammer ist an einen oder zwei Herren sogleich zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 26, 3 Tr.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten hohe Straße Nr. 17, erste Etage.

Erdmannsstraße Nr. 3 im rechten Vordergebäude 3 Treppen ist eine Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen als Schlafstelle Burgstraße Nr. 22, 4 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen Nicolaisstraße Nr. 6 im Hofe 3 Treppen.

Eine freundliche Stube ist als Schlafstelle zu vermieten Markt Nr. 17/2 im Hofe rechts 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer große Windmühlenstraße Nr. 49, im Hofe 1 Treppe.

Offen sind freundliche Schlafstellen im Vordergebäude von Reichels Garten, 3 Treppen rechts.

Offen sind mehrere Schlafstellen Gerberstraße Nr. 43 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Dresdner Straße Nr. 13, 2 Treppen vorn heraus.

#### Das Garz-Panorama

ist täglich von 9 bis Abends 8 Uhr im Hôtel de Prusse geöffnet. Entrée 2 1/2  $\text{fl}$ . NB. Bei Tage schöner als bei Nacht. Carl Meyer.

Louis Weruer, Tanzlehrer. Heute Centralhalle.

Wiener Saal. Heute Abend Übungsstunde. Anfang 7 1/2 Uhr.

#### Familien-Verein.

Heute Gesellschaftstag im Colosseum, Billetausgabe zum ersten Kränzchen, Aufnahme neuer Mitglieder. D. B.

**19.** **I. Winterkränzchen**  
der Gesellschaft „**Neunzehner**“  
im **Schützenhause**  
Sonntag den 28. Oct. 1855. Anfang um 6 Uhr.  
Die geehrten Mitglieder werden ersucht, ihre Billets Kauf-  
halle, Gewölbe Nr. 4 bei Herrn **Rising** in Empfang zu nehmen.

### Sab' Aht!

Heute Mittwoch findet das **Hirschschießen** im **Feldschlößchen**  
statt. Anfang 3 Uhr. Dies den **Schützen** zur Nachricht.

### Feldschlößchen.

Heute Mittwoch bei dem **Hirschschießen** habe ich meinen Küchen-  
zettel wie folgt arrangirt: **Lerchen**, **Hasenbraten**, **Gänsebraten**,  
**Roastbeef**, **Salate** und **Compots** in Auswahl, **feine Rhein-** und  
**Bordeauxweine**. **Schulze.**

### Weils Rheinische Restauration.

#### Heute Abend Concert,



wobei ich mit **Schweinsknochen**  
u. s. w., **Karpfen polnisch** nebst  
einer Auswahl von andern Speisen  
bestens aufwarten werde. Die **Gose**  
ist ff., à Flasche 2 1/2 Ngr.

### Zur Weintraube in Stötteritz.

Heute und morgen Haupttage der **Kirmes**, wobei für guten  
Kuchen, div. Speisen und Getränke bestens gesorgt ist. Es ladet  
dazu höflichst ein **E. Brügger.**

### Stötteritz.

Heute Mittwoch zum Haupttag der **Kirmes** **Tanzmusik**, wozu  
ergebenst einladet **F. Tuschmann.**

### Mariabrunnen.

Speisen ergebenst ein

Heute ladet zu einer Auswahl  
von **Obst-** und **Kaffee**kuchen,  
so wie **Abends** zu warmen  
**W. Kraft.**

### Die Brandbäckerei

ladet zu verschiedenen Sorten **Obst-**, **Suifler-**, **Sprig-** u. andern  
div. **Kaffee**kuchen freundlichst ein. **E. Gentschel.**

### Oberschenke in Custritzsch.

Heute **Karpfen** mit **Weinkraut**. Die **Gose** ist ff. **J. Schwilch.**

### Insel Buen Retiro.

Heute große **Fischeri**; dabei empfehle ich **Karpfen** polnisch und  
**blau**, **Hecht** und **Bachfisch**, nebst ausgezeichneten **Bieren**. Morgen  
Donnerstag halte ich meinen **Karpfenschmaus**. **W. Thieme.**

**Geisslers Salon.** Heute Abend ladet zu **Bratwurst** mit  
**Sauerkraut**, **Beifsteak** mit **Kartoffeln**,  
**Wiener Würstchen** mit **Meerrettig** ganz ergebenst ein **d. D.**

### Central-Halle.

Heute Mittwoch den 24. October

## CONCERT von Friedrich Biede.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Das Nähere das Programm.

## Kirmes in Stötteritz

heute Mittwoch, Donnerstag und Freitag (die Haupttage), an welchen von 3 Uhr an **Concert** stattfindet.

### Abends marokkanische Beleuchtung.

Dabei empfehle Allerlei mit **Zunge**, **Cotelettes** mit **Rosentohl**, **Hasen**, **Rebhuhn**, **Lerchen**, **Gänse-** und **Entenbraten**, **Karpfen**  
polnisch und **Al** u. s. w., vorzügliche **Kuchen**, **feinste Rhein-** und **Bordeauxweine**, ff. **Bairisches** von **Kurz** und **Auerbacher**, gute warme  
**Getränke** und — eine **grandiose Poute**. **Schulze.**

### Zur Weintraube in Stötteritz.

Heute und morgen zum Haupttage der **Kirmes** **Concert** und **Tanzmusik**. Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **E. Hauke** ein.

## Hamburger Weinstube.



### Täglich Mockturtle-Suppe à la Wilkens.



### Quente's Restauration, Petersstraße Nr. 25.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe**. Morgen Abend **Frankfurter Wurst** mit **Sauerkraut**.

### Die Restauration zur Lange'schen Brauerei

empfeht alle Tage diverse warme und kalte Speisen und Getränke, frischen Kuchen u. s. w.  
Heute von 4 Uhr an **Speckkuchen**.

### Großer Kuchengarten.

Täglich frisches **Gebäck**, so wie jeden Abend eine Auswahl warmer Speisen.  
Heute Abend **Gänse-**, **Enten-** und **Hasenbraten**, echt **Bairisches** von **Kurz**  
und feines **Lagerbier** (**Märzbier**). **E. Martin.**

### Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Mittwoch **Kaffee**kuchen und guter **Kaffee**, so wie **Karpfen** polnisch, **Hasen-**  
und **Gänsebraten** mit **Weinkraut**, wozu einladet **A. Seyfer.**

### Dresdner Waldschlößchen-Bier: (Märzgebräu) und Weinstube.

Täglich ein gut besetztes **Buffet** mit **Delicateffen** empfiehlt **E. Ebner**, Restauration am Markt, **Thomasgäßchen** Eck.

**Thiele's Restauration, Reudniger Straße Nr. 1,**

empfehl't einem hochgeehrten Publicum ein ff. Töpfschen bairisches Bier, Wein, Sunsch, Grog und Kaffee, und werde ich die mich beehrenden Gäste stets zufrieden stellen. Um zahlreichen Besuch bittet  
der Ddige.

**Die bairische Bierstube von C. W. Schneemann am Neumarkt**

empfehl't für heute Abend Gänsebraten und Hasenbraten mit Weinkraut. Zugleich empfehle ich mein vorzügliches Bairisches und heute verzapfe ich das letzte Extract-Bier.  
**C. W. Schneemann.**

**Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut,** wozu ergebenst einladet  
**J. S. Jil im Tunnel.**

**Heute Abend** Lerchen, Hasenbraten, Beefsteak und Cotelettes, feine Gose, bairisches und Lagerbier, wozu einladet  
NB. Auf der Marmorbahn ist ein Abend frei.  
**A. Serbe vor dem Zeiger Thore.**

**Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.** Heute Abend Ente mit Krautklößen u. Einen guten Mittagstisch  
empfehl't  
**C. A. Mey.**

**Heute früh Speckfuchen.** Lagerbier ist extrafein. **Carl Weinert,** Universitätsstraße Nr. 8.

**Restauration v. Albin Vetterlein.**

Heute halte ich meinen **Martinschmaus à la carte** und lade hierdurch meine Freunde und Gönner ergebenst ein.  
**Albin Vetterlein.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. Zugleich empfehle ich ein gutes Töpfschen bairisches und Lagerbier.  
**Carl Carius in Stadt Almedy, Ritterstraße Nr. 39.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu **Speckfuchen** ein  
**Carl Spargen, Thomaskirchhof Nr. 13.**

Heute früh um 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet  
**J. S. Pöbler, Klostergasse Nr. 9.**

**Speckfuchen** heute Abend von 6 Uhr an in der **goldnen Säge.**

Heute früh 9 Uhr **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet  
**Aug. Winkler am bairischen Platz.**

**Heute** früh halb 9 Uhr **Speckfuchen** bei  
**W. Fiedler in Kraus's Hofe, Brühl Nr. 64.**

Heute früh halb 9 Uhr **Speckfuchen**, wozu höflichst einladet  
**J. C. Bunge, Brühl Nr. 36.**

Heute früh 9 Uhr **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet  
**J. C. Wegold, Petersstraße Nr. 37.**

**Morgen Schlachtfest** bei  
**G. Vogel am Barfußberge.**

Morgen Donnerstag den 25. Schlachtfest in Stadt Braunschweig; von 1/2 9 Uhr früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, Brat- und frische Wurst mit verschiedenen Compots, so wie ein feines Töpfschen Lagerbier zu 13 S. Friedrich Wilhelm Heyne.

Morgen **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet  
**Eleonore verw. Paul, am Plauenschen Platz Nr. 5.**

**Drei Thaler Belohnung.**

Den 22. October in der späten Abendstunde wurde auf der Petersstraße ein massiver goldner Siegelring mit grün- und braunmelirtem Stein verloren. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung Quersstraße Nr. 28, 2. Etage.

**Verloren**

wurde vorgestern Nachmittag ein wasserdichter seidener Ueberzieher. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen eine gute Belohnung abzugeben hohe Straße Nr. 26.

**Vor Ankauf wird gewarnt.**

**Verloren** wurde am Sonntag Abend im Odeon oder auf dem Wege von dort nach der Weststraße eine silberne Cylinderuhr mit Stahlkette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Dank und Belohnung im Odeon beim Wirth abzugeben.

**Verloren** wurde ein Haarschittel vom Petersthor in die Petersstraße. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Friseur Party, Petersstraße Nr. 5.

Ein brauner Pinscherhund mit weißer Brust und weißen Füßen und mit blauem Halsband ist zugelaufen Brüdergasse 7, im Hofe 2 Tr.

**Ein Notizbuch** wurde vorgestern in der Dresdner Straße im Einhorn verloren. Der ehrliche Finder erhält gegen Rückgabe desselben eine angemessene Belohnung bei **Franz Voigt, Dresdner Straße.**

**Verloren** wurde am Sonnabend in den Vormittagsstunden ein bunter Perlen-Geldbeutel, mit einem Bande zusammengebunden. Der ehrliche Finder wird um Rückgabe des Beutels gebeten, den Inhalt kann er als Belohnung annehmen. Al. Fleischergasse 11 part.

**Aufforderung.**

Diejenigen, welche dem in Concurs verfallenen hiesigen Kramer Herrn **Ernst Wischke** von der unter dieser Firma bestandenen Galanterie- und Kurzwaarenhandlung her oder sonst noch Etwas schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, diese Schulden binnen 8 Tagen an das Stadtgericht alhier oder an Unterzeichneten abzuführen, außerdem sie sich ohne Weiteres gerichtlicher Klage zu gewärtigen haben.  
Leipzig, den 22. October 1855.

Adv. **Ludw. Müller, Auerbachs Hof,**  
als bestellter curat. honor.

Hierdurch mache ich meinen geehrten Kunden bekannt, daß ich den Kohlenfahrer **Wegold** aus Stünz, den ich seither in meiner Arbeit hatte, sofort aus meiner Arbeit entlassen habe.  
**F. Leiser.**

**Avis!** Sächs. Constitutionelle Zeitung Nr. 243 über die hiesigen Theaterverhältnisse.

Haben Sie links an der Ecke das Haus schon gesehen, wo die Hühner am Fenster stehen? Da war der **Wesker** drinne.

Herrn **A. Hammel** gratulirt seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen  
**Utschi Tutsch.**

Für das uns am 22. d. Monats von dem Gesangsverein Hermann's dargebrachte Ständchen unsern herzlichsten Dank. **F. S.**

Für das am 22. d. M. uns gebrachte Ständchen unsern herzlichsten Dank.  
**A. B.**

\* \* \*

**Männergesangsverein.**

Heute Abend 7 Uhr **Versammlung.**

**Appell!** Die Funkenburger alte Garde trifft heute Abend auf ihrem Sammelplatze ein.

**Das Zwickau-Leipziger Steinkohlen-Unternehmen.**

(Aus dem „Zwickauer Wochenblatt“ zur Beachtung für das Publicum eingefendet.)

Es ist in diesen Tagen in der Leipziger Zeitung zur Actienzeichnung für ein neues Steinkohlen-Unternehmen, welches den Namen „Zwickau-Leipziger Steinkohlenbau-Verein“ führen, und welches, gestützt auf die Gutachten und Berechnungen

der Herren „Frankle und Böhme“ ins Leben gerufen werden soll, eingeladen worden.

Es kann dem Publicum nicht unangenehm sein, wenn auch ein anderer Sachverständiger \*) bei dieser umfangreichen Speculation auf das, was er aus Erfahrung über die obwaltenden Verhältnisse weiß, aufmerksam macht und sich über die Zuverlässigkeit und Berechnungen der gedachten Gutachten, die dem Zwickau-Leipziger Steinkohlenbau-Verein die Lebensfähigkeit verschaffen sollen, ausspricht.

Der dem Prospect beigefügte Situationsplan, welcher von dem verpflichteten Geometer Herrn Lehn entworfen und gezeichnet ist, stellt das Ausstreichen sämtlicher bekannten Kohlenflöze nicht nur unter demjenigen Terrain dar, wo sie wirklich bekannt sind und abgebaut werden, nämlich bis an das den westlichsten Theil der Oberhöndorfer Flur in der Richtung von Nord-West nach Süd-Ost durchschneidende Hauptverwerfen, sondern auch unter dem Terrain hinter demselben.

Obwohl es für das hiesige Publicum nicht nöthig ist zu bemerken, daß Herr Lehn einen solchen Situationsplan in Bezug auf das Streichen und Fallen der Kohlenflöze zu entwerfen nicht im Stande ist, sondern dieser Entwurf einem andern mit höher Einbildungskraft begabten Manne sein beklagenswerthes Dasein verdanken muß, der wahrscheinlich selbst in Kohlen-Unternehmungen speculirt, so mußte es doch des fremden Publicums wegen geschehen und hauptsächlich auch deshalb, um den Herrn Frankle darauf aufmerksam zu machen, daß er seiner Berechnung, wenn er in seiner Begutachtung auf Seite 6 des Prospect's mit „der nebenstehenden Skizze“ das Lehnsche Croquis gemeint haben sollte, eine sehr schlechte Unterlage gegeben hätte.

\*) Einseider war der erste technische Beamte bei dem Zwickauer Steinkohlenbau-Verein und wurde unter seiner Leitung der Vereinsglück-Schacht ganz und der Aurora-Schacht zum Theil abgeteuft; er war auch der erste technische Beamte bei der Zwickauer Bürger-Gewerkschaft und leitete das Abteufen des Bürgerfaches, später war er Director des Oberhöndorfer Actienvereins und jetzt führt er noch neben seinem Fabrikgeschäft die Aufsicht über das Sr. Erlaucht dem Grafen zu Solms-Wildenfels gehörige Schachtabteufen in Reinsdorfer Flur.

Wenn auch die Möglichkeit vorhanden ist, daß die von den Herren Unternehmern dem zu begründenden Actienverein zum Kauf angebotenen Grundstücke Kohlen führend sein können, so läßt sich doch keineswegs schon jetzt ein Zusammenhang mit den bekannten Flözen und eine Berechnung über die Menge der Kohlen und daher noch viel weniger über die Ertragsfähigkeit eines darauf zu begründenden Unternehmens mit nur einiger Gewißheit aufstellen. Zu Begründung dieser Behauptung will ich nur die Herren Begutachter fragen, ob sie vielleicht einen Punct angeben können, wo es schon Jemandem gelungen ist, das tiefe Planitzer Flöz jenseits der Mulde aufzufinden und ob sie nicht wissen, daß wiederholt gemachte Versuche fruchtlos geblieben sind? wie namentlich der von Herrn Christoph Falk und von den Herren Hering und Gonsf. in Bockwa und Anderen. Wenn also die Fortsetzung des tiefen Planitzer Flözes jenseits der Mulde und diesseits der Hauptverwerfung noch nicht einmal nachgewiesen werden konnte, wie kann man dessen Vorhandensein in einer Entfernung von einer Stunde Wegs erwarten.

Weiter muß ich die Herren Begutachter fragen, ob sie nicht wissen, daß hinter dem Hauptverwerfen in Oberhöndorfer Flur in ganz geringer Entfernung von den Kohlenflözen ein Bohrloch von 408 Ellen Tiefe niedergebracht worden ist, womit zur Zeit noch keine Kohlenflöze erreicht worden sind, und ob sie nicht wissen, daß unmittelbar an der nordöstlichen Grenze der Oberhöndorfer Flur ebenfalls ein Bohrversuch stattgefunden hat, welcher eine Teufe von über 600 Ellen erreicht haben soll, aber ebenfalls erfolglos geblieben ist.

Es darf nicht Wunder nehmen, wenn Speculanten, gestützt auf Gutachten solcher Sachverständigen, Unternehmungen ins Leben rufen, die nach solchen Berechnungen gleich ein halbes hundert Millionen Thaler Reingewinn in Aussicht stellen und wenn sie von diesen Millionen schon im Voraus einige hundert tausend Thaler sich ausbedingen, und ist es sehr die Frage, wen der Vorwurf, „das Publicum getäuscht zu haben“, härter trifft: die sachverständigen Unternehmer oder die sachverständigen Begutachter?

C. A. Schönherr.

(Aus der Extra-Beilage zu Nr. 93 des Actionairs).

## Die „Thüringische Bank“ in Sondershausen.

In der Beilage zu Nr. 94 d. Bl. befindet sich unter der Rubrik „Eingesendet“ ein Artikel über die Thüringische Bank in Sondershausen, der uns einer unparteiischen Beleuchtung nicht unwerth erscheint. Der Verfasser desselben hat nämlich offenbar aus dem Bankstatut nur diejenigen Punkte hervorgehoben, welche sich am geeignetsten zu einem Angriff auf das Institut verwenden lassen.

Zuvörderst schildert er die Lage des Ortes als ungünstig, weil derselbe außer Communication mit andern Handelsplätzen stehe. Dies ist jedoch nicht der Fall. Nordhausen ist von Sondershausen in zwei, Erfurt in sechs Stunden zu erreichen. Nach beiden Orten ist zweimal täglich Postverbindung und wenn auch Sondershausen bisher noch 6 Stunden von der Eisenbahn entfernt liegt, so wird doch die der Ausführung nicht mehr ferne Halle-Nordhäuser Eisenbahn dem Weltverkehr dem Orte noch näher rücken. Uebrigens zeigt schon die Weimarische Bank, daß es bei derartigen Instituten nicht auf die Größe des Ortes ankommt, welcher als Centralpunkt seiner Geschäftstätigkeit dient.

Zweitens nennt der Verfasser das Statut einen Abklatsch des Weimarischen Statuts, ein Urtheil, von dessen Unrichtigkeit sich Jeder überzeugen kann, der beide Statute mit einander vergleicht. Wäre dies indessen auch der Fall und die Thüringische Bank eine Nachbildung der Weimarischen, so würde dies nur zu der Erwartung berechtigen, daß die Thüringische Bank gleich dieser reussiren und günstige Resultate erlangen wird. Daß die Thüringische Bank zur Einlösung ihrer Noten nur  $\frac{1}{4}$  Baarfonds vorrätzig haben muß, während bei der Weimarischen Bank zu diesem Behufe  $\frac{1}{2}$  erforderlich ist, erscheint als eine unwesentliche Bestimmung, wenn man bedenkt, daß für die übrigen drei Viertel sichere Effecten und Wechsel vorrätzig sein müssen und daß außerdem das ganze Capital der Bank für deren Einlösung haftet. Daß die künftige Direction nur sichere Wechsel mit drei solventen Unterschriften und einer nicht längeren Verfallzeit als 3 Monate ankaufen darf, ist eine Bestimmung, die sich von selbst versteht und die jedenfalls von dem Verwaltungsrath in das von demselben zu entwerfende Geschäftsreglement aufgenommen werden wird.

Was die Einlösung der Noten anbelangt, für deren Auswechslungsplatz zuvörderst nur Sondershausen als Sitz der Bank bestimmt ist, so wird es unzweifelhaft Aufgabe des Verwaltungsraths sein, später auch andere Plätze zu bestimmen, an welchen die Noten gegen klingende Münze umgewechselt werden können, wie dies die Weimarische Bank z. B. in Beziehung auf Leipzig auch erst einige Zeit nach ihrem Entstehen gethan hat.

Das abgezweigte Hypothek.-Institut, für welches eine Summe von 750,000  $\text{fl}$  ausgeworfen worden, ist keineswegs ein für die Thüringische Bank gefährliches Unternehmen, da die Vorschriften, welche bei etwaiger Ausleihung zur Geltung kommen, kein Risiko bei dem Hypothek.-Geschäft einreten lassen und da der Bank, außer den Zinsen und der Amortisationssumme, eine einmalige Provision von 1 % gewährt werden muß. Das fürstliche Ministerium, welches für das erste Jahr den Verwaltungsrath zu ernennen hat, wird ohne allen Zweifel sichere Männer berufen, welche den Actionairen Bürgschaft dafür geben, daß sie tüchtige Directoren ernennen werden, die dem Institut mit Umsicht und solider Handlungsweise vorstehen.

Industrie und Handel haben in den letzten Jahren besonders in Thüringen so rasch zugenommen, daß das Bedürfniß nach Anstalten, welche den Handelsverkehr zu erleichtern im Stande sind, allgemein empfunden wird; wir können es daher nur als ein fruchtbares Ereigniß begrüßen, wenn eine neue Anstalt mit frischen Mitteln und Kräften sich denjenigen zugesellt, welche bereits so vortheilhaft für unsere merkantilen Interessen wirken.

Schließlich wollen wir doch auch die Bemerkung nicht unterdrücken, daß bis jetzt noch nie ein neues Unternehmen aufgetaucht ist, welches nicht aus persönlichen und anderen Motiven angefeindet worden wäre.

Verlobt.  
**Emilie Herrmann.**  
 Dr. phil. **Carl Witt.**

Leipzig und Leipzig, den 21. Oct. 1855.

Vermählungs-Anzeige.

**Oskar Jacobi.**  
**Selma Jacobi,**  
 geb. **Gerysch.**

Leipzig und Bittau, am 21. October 1855.

Vermählungs-Anzeige.

**G. Hugo Walzow.**  
**Marie Walzow,** geb. **Nederlein.**

Leipzig, 22. October 1855.

Vermählungs-Anzeige.

**Julius Bethge.**  
**Mathilde Bethge,** geb. **Suhn.**

Leipzig und Dippoldiswalde, den 22. October 1855.

Heute schenkte uns der gütige Gott zu unsern beiden Mädchen  
 einen muntern Knaben.

Borna, den 23. October 1855.

**Robert Uhlmann.**  
**Rosalie Uhlmann,**  
 geb. **Kürsten.**

Allen den geehrten Herren und Freunden meines entschlafenen  
 Sohnes **Oscar**, welche ihm im Leben treu und liebevoll zur Seite  
 gestanden haben, als auch denen, die den Verewigten durch Wort  
 und That in so reichem Maße ehrten, sage ich mit gerührtem  
 Herzen meinen besten und innigsten Dank.

Dresden, den 23. October 1855.

Oberförster **Georg Heinrich Steeger.**

Heute Vormittag entschlief nach einer 42jährigen glücklichen Ehe  
 sanft und ruhig meine geliebte Gattin, Frau **Karoline** geb. **Kunze**.  
 Unsere lieben Freunde und Bekannten mögen entschuldigen, wenn  
 wir ihnen nur hierdurch statt dem gewöhnlichen Ansagen diesen  
 Schmerz verkündigen. Leipzig, den 23. October 1855.

**Aug. Kneisel, Stadthalter.** **Friederike verw. Streffer,**  
 geb. **Kneisel,**  
**Julie Pürfürst, geb. Kneisel.** als **Schwester,**  
**Heinr. Pürfürst, als Schwiegersohn,** **Heinr. Streffer, als Neffe.**  
 zugleich im Namen seiner Kinder.

Gestern Abend halb 9 Uhr verschied unser freundlicher Felix.  
 Leipzig, den 22. October 1855.

Die tiefbetrübten Eltern  
**S. W. Marks und Frau.**

## Dank

Allen denen, die unsern Gatten, Vater, Sohn, Bruder und  
 Schwager, den Kupferdrucker **Fr. Winter** mit so vielen Beweisen  
 der Liebe und Freundschaft beehrten. Insbesondere aber seinem  
 Herrn Prinzipal und Kollegen für die so zahlreiche Theilnahme  
 am Begräbnistage, so wie für die trostvollen Worte des Herrn  
**Liebig** und dem geehrten Männer-Gesangsverein und allen denen,  
 die seinen Sarg so liebevoll mit Blumen schmückten. Möge Gott  
 vergelten und Sie Alle vor ähnlichen Schicksalen bewahren.

Stötterich, den 22. October 1855.

Familie **Winter.**

Für die vielfachen Beweise von Liebe und Theilnahme bei dem  
 Tode unseres lieben frommen Sohnes

**Julius Herrmann,**

so wie für die reichliche Ausschmückung seines Sarges mit Blumen  
 sagen wir Allen den wärmsten, tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, den 23. October 1855.

Die Familie **Kleppig.**

## Oeffentlicher Unterricht in der Stenographie.

Ermuntert durch die zahlreiche Theilnahme, welche der letzte Winter-Cursus gefunden und zu Abhaltung eines neuen  
 aufgefördert, hat der unterzeichnete Verein beschlossen, auch diesen Winter einen Cursus in der **Gabelsberger'schen**  
**Stenographie nach der calculirenden Methode** ertheilen zu lassen. Derselbe beginnt den 1. November und  
 wird bei wöchentlich zwei Lectiounen bis Ende März dauern. Die Bedingungen sind, da der Verein nur die Ausbreitung  
 der Stenographie im Auge hat, auch diesmal mässig gestellt worden. Anmeldungen werden vom 22. October an im  
 Vereinslocale (Thomaskirchhof Nr. 19, 1, Hôtel garai) täglich Mittags von 1—3 Uhr entgegengenommen.

Leipzig, am 17. October 1855.

**Der Gabelsberger Stenographen-Verein.**

**Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte im Kurprinz (Rossplatz Nr. 5).**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12 A). Morgen Donnerstag: Kartoffelstücken mit Rindfleisch.

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

**Agassi, Rent.** aus London, Hotel de Baviere.  
**Arcient, Obef.** a. Wien, blaues Ros.  
**Andriquem, Arzt** a. Kulz, Rauchwaarenhalle.  
**Arnold, Fabr.** a. Hannover, Hotel de Prusse.  
**Bödel, Kfm.** a. Vodenbach, weißer Schwan.  
**Bertram, Kfm.** a. Sheffield, Stadt Hamburg.  
**Belling, Kfm.** a. Erfurt, goldner Elephant.  
**Boote, Kfm.** a. Düsseldorf, Hotel de Baviere.  
**Baumann, Kfm.** a. Brambach, St. London.  
**Coschl, Geschäftsführer** a. Humberg, bl. Ros.  
**Gasper, Reisender** a. Mikovic, schw. Kreuz.  
**Greug, Kfm.** a. Schweinfurt, goldne Sonne.  
**v. Cantacuzene, Fürst** a. Bukarest, St. dt Rom.  
**Cramer, Kfm.** a. Göttingen, Stadt Hamburg.  
**Degen, Frau** a. Augsburg, Stadt Wien.  
**Deland, Rufflehrer** a. Rokod, Stadt Hamburg.  
**Haure, Kfm.** a. St. Perry, Hotel de Baviere.  
**Graf, Rent.** a. Paris, Hotel de Baviere.  
**Grunow, Chemiker** a. Wien, Rauchwaarenh.  
**Gattermann, D.** a. Danzig, Stadt Hamburg.  
**Gründler, Kfm.** a. Berlin, Kaiser v. Oesterreich.  
**Gugler, Kfm.** a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.  
**Gieblig, Abf.** a. Lichtenberg, Stadt Dresden.  
**Hampt, Kfm.** a. Wien, Stadt Nürnberg.  
**Höbler, Adv.** a. Schleiz, Münchner Hof.  
**Hirschfeld, Gef.-Courier** a. Paris, D. de Bav.  
**Hansmann, Rent.** a. New-Granada, schw. Kreuz.  
**Herten, Kfm.** a. Wicrahsberg, und  
**Hessberger, Kfm.** a. Fürth, Palmbaum.

**Jentsch, Fabr.** aus Dresden, Stadt Geln.  
**Jacob, Rent.**, und  
**Jacob, Maschinenbauer** a. Zürich, schw. Kreuz.  
**Jungnickel, Kfm.** a. Königsberg, Hotel de Prusse.  
**Kurz, Kfm.** a. Berlin, Hotel de Pologne.  
**Kaminsky, Rent.** o. Stralsund, St. London.  
**Lorch, Kfm.** a. Mainz, Stadt Rom.  
**London, Kfm.** a. Breslau, Hotel de Pologne.  
**Leul, Kfm.** a. Bernsbach, goldnes Sieb.  
**Leffer, Kfm.** a. Rempten, Münchner Hof.  
**Mooty, Frau** a. London, Stadt Rom.  
**Müller, Kfm.** a. Hof, Münchner Hof.  
**Misch, und**  
**Notzsolm, Kauf** a. Berlin, Stadt London.  
**Müller, Stud.** a. Breslau, und  
**Müller, Kfm.** o. Erfurt, schwarzes Kreuz.  
**Neher, Regoc.** a. Wien, Stadt Breslau.  
**Reinick, Commis** a. Dohndorf, Thüringer Hof.  
**Raumann, Kfm.** a. Dresden, Stadt Breslau.  
**Braus, Privatm.** a. Wien, Hotel de Baviere.  
**Pickart, Tischlermstr.** a. Prag, Stadt Wien.  
**Pech, Insp.** a. Franck, a. St., Stadt Rom.  
**Präger, Kfm.** a. Selsak, und  
**Paul, Kfm.** a. München, Hotel de Prusse.  
**Rottmann, Getreideh.** a. Kronstadt, St. Wien.  
**Rehbock, Kfm.** a. Amsterdam, Hotel de Pologne.  
**Rosenberg, Obef.** a. Gifhorn, Stadt Nürnberg.  
**Röder, Fabr.** a. Berlin, Stadt London.  
**Renzsch, Maler** a. Göttingen, Rauchwaarenh.

**Smith, Kfm.** aus Paris,  
 v. Schönburg-Wechselburg, Graf a. Dresden, und  
**Speyers, Rent.** a. New-York, Hotel de Baviere.  
**Seidler, Pastor** a. Posen, Rauchwaarenhalle.  
**Stahlschmidt, Def.** a. Dessau, schwarzes Kreuz.  
**Schub, Rauchwaarenh.** a. Prag, Stadt Geln.  
**Etrauch, Kfm.** a. Bamberg, Palmbaum.  
**Stourdza, Kfm.** a. Jassy, Stadt Rom.  
**Seeger, Kfm.** a. Danzig, Hotel de Prusse.  
**Salomon, Kfm.** a. Liverpool, Stadt Nürnberg.  
**Schmidt, Kfm.** a. Mannheim, und  
**Sangler, Kfm.** a. Aachen, Stadt Hamburg.  
**Schramm, Kfm.** a. Radeberg, Stadt Dresden.  
**Uebel, Gesandtschafts-Secretär** aus München,  
 Stadt Rom.  
**Vogel, Kfm.** a. Bennedekstein, weißer Schwan.  
**Wlangali, Kfm.** a. Bukarest, Hotel de Baviere.  
**Wichhäuser, Kfm.** a. Ludwigslust, Palmbaum.  
**Wird, Kfm.** a. Lyon, und  
**Wank, Part.** a. Paris, Hotel de Baviere.  
**Weinschenk, Obef.** a. Wistleben, blaues Ros.  
**Weint, Frau** a. Berlin, schwarzes Kreuz.  
**Walther, Kfm.** a. St. Louis, und  
**Wernthal, Kfm.** a. Magdeburg, Palmbaum.  
**Weber, Kfm.** a. Magdeburg, Stadt Hamburg.  
**Zwider, Kfm.** a. London, Hotel de Pologne.  
**Zorn, Ober-Amtmann** aus Hadenberg, Stadt  
 Dresden.  
**Zynewicz, Maler** a. Paris, Palmbaum.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. R. F. Geymel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Holz.**  
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.